

# Fremdschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Mittwoch, 1. Dezember

Nr. 231 (4359)

Preis 3 Kopeken

## Informationsmitteilung über das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Am 30. November 1982 fand das VIII. Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans statt.

Die Teilnehmer des Plenums ehrten das Andenken L. I. Breschnews mit einer Schweigeminute.

Das Plenum nahm entgegen und erörterte den Bericht des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen D. A. Kunajew „Über die Aufgaben der Republikparteiorganisation, die aus den Beschlüssen des Novemberplenums (1982) des ZK der KPdSU und der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen J. W. Andropow auf diesem Plenum resultieren“.

In den Debatten zum Bericht sprachen die Genossen: A. G. Korkin — Erster Sekretär des Karagandaer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, T. J. Jessetow — Erster Sekretär des Kysyl-Ordaer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, N. J. Morosow — Erster Sekretär des Zelinograder Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, N. A. Bolatbajew — Vorsitzender des Nordkasachstaner Gebietsvollzugskomitees, A. K. Protosanow — Erster Sekretär des Ostkasachstaner Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, A. A. Tynybajew — Erster Sekretär des Taldy-Kurganer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, M. B. Iksanow — Erster Sekretär des Uraler Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, P. I. Jerpilow — Er-

ster Sekretär des Pawlodarer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, S. A. Akkosijew — Vorsitzender des Dshambuler Gebietsvollzugskomitees, S. M. Mukaschew — Erster Sekretär des Mangyschlaker Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, W. I. Pererwa — Baggerführerbrigadier im Bergbau-Aufbereitungskombinat Sokolowka-Sarbai, Gebiet Kustanai, R. T. Tscherdabajew — Erster Sekretär des Gurjewer Stadtkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, K. T. Turyssow — Vorsitzender des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats, T. F. Kusnezow — Verputzerin im Dsheskasgauer Wohnungsbaukombinat, B. A. Iwanow — Generaldirektor der Alma-Ataer Wirkwarenproduktionsvereinigung „F. E. Dzierzynski“, N. P. Owsjanik — Leiter der Verwaltung der Neulandeisenbahn, S. M. Tjumbajew — Minister für Dienstleistungswesen der Kasachischen SSR, B. P. Iwanow — Minister für Energetik und Elektrifizierung der Kasachischen SSR.

Das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans faßte zur erörterten Frage einen Beschluß, billigte restlos die Beschlüsse des ordentlichen Novemberplenums des ZK der KPdSU, die Thesen und Schlüsse, dargelegt in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen J. W. Andropow auf diesem Plenum und übernahm sie zur Anleitung und praktischen Durchführung in allen Bereichen der Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur sowie des gesellschaftlichen und politischen Lebens der Republik.

Das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans billigte als Ganzes die Entwürfe des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für das Jahr 1983 und den Staatshaushalt der Kasachischen SSR für das Jahr 1983.

Das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans billigte auch das Lebensmittelprogramm der Kasachischen SSR für den Zeitraum bis 1990, erarbeitet in Übereinstimmung mit den Beschlüssen des XXVI. Parteitags der KPdSU, des Maipenums (1982) des ZK der KPdSU und des Lebensmittelprogramms der UdSSR.

Das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans versicherte dem ZK der KPdSU, daß die Kommunisten und alle Werktätigen der Republik ihre Reihen noch enger um das Leninsche Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion zusammenschließen, das dritte Planjahr mit neuen Errungenschaften an allen Abschnitten des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus begeben und einen würdigen Beitrag zur Festigung des wirtschaftlichen, geistigen und Verteidigungspotentials des Landes sowie der ganzen sozialistischen Gemeinschaft, zur Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU und des XV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans leisten werden.

Damit schloß das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans seine Arbeit ab.

## Beschluß des VIII. Plenums des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

### Über die Aufgaben der Republikparteiorganisation, die aus den Beschlüssen des Novemberplenums (1982) des ZK der KPdSU und der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen J. W. Andropow auf diesem Plenum resultieren

Nach Entgegennahme und Erörterung des Berichts des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen D. A. Kunajew stellt das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans fest, daß die Kommunisten, die Werktätigen der Republik wie auch das ganze Sowjetvolk die innen- und außenpolitische Arbeit der Partei, die vielseitige und erspriehliche Tätigkeit des Leninschen Zentralkomitees und seines leitenden Kerns — des Politbüros des ZK der KPdSU — aufs wärmste billigen und aktiv unterstützen.

Von äußerst großer Bedeutung für die erfolgreiche Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU und der Aufgaben des elften Planjahrhüfnits ist das am 22. November 1982 stattgefundene Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. Im Beschluß des Plenums, in der tiefstehenden inhaltreichen Rede des Generalsekretärs, des ZK der KPdSU Genossen J. W. Andropow sind eine allseitige Analyse und prinzipielle Einschätzung der Arbeitsergebnisse für die beiden ersten Jahre des Planjahrhüfnits geliefert, genaue und konkrete Aufgaben für die kommende Periode gestellt und Wege und Methoden ihrer Verwirklichung gewiesen.

Der vom Novemberplenum des ZK der KPdSU von 1982 gebilligte und von der siebenten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR bestätigte Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für das Jahr 1983 sowie der Staatshaushalt der UdSSR für das Jahr 1983 entsprechen vollständig den Richtlinien des XXVI. Parteitags der KPdSU, gewährleisten ein weiteres striktes Vorankommen unseres Landes zu neuen Höhen auf dem Weg des kommunistischen Aufbaus, berücksichtigen allseitig die Besonderheiten und Bedürfnisse der verschiedenen Regionen und aller Unionsrepubliken.

In der Bruderfamilie der Völker unseres Landes werden die Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur der Kasachischen SSR ihre Weiterentwicklung erfahren.

Das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans beschließt:

1. Die Beschlüsse des ordentlichen Novemberplenums des ZK der KPdSU, die Thesen und Schlüsse, dargelegt in der Rede des

Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen J. W. Andropow auf diesem Plenum als Ganzes zu billigen und sie in allen Bereichen der Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und des gesellschaftlich-politischen Lebens der Republik zur strikten Anleitung und praktischen Realisierung anzunehmen.

2. Die Entwürfe des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für das Jahr 1983 und des Staatshaushalts der Kasachischen SSR für das Jahr 1983 sind im großen und ganzen zu billigen. Der Ministerrat der Republik hat sie dem Obersten Sowjet der Kasachischen SSR zur Erörterung zu unterbreiten.

3. Die Bemühungen der Republikparteiorganisation sind auf die strikte Erfüllung und Überbietung der Aufgaben des Jahres 1983 und des gesamten Planjahrhüfnits, die Gewährleistung eines weiteren Wachstums des Wohlstands der Werktätigen auf der Grundlage der größtmöglichen Steigerung der Effektivität der Produktion und ihrer Intensivierung, auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Vergrößerung des Ausstoßes und die Verbesserung der Qualität der Produktion, auf die rationellere Ausschöpfung der Materialwerte und Arbeitskräfte, die strikteste Einhaltung des Sparsamkeitsprinzips zu konzentrieren. Besondere Aufmerksamkeit ist der weiteren Entwicklung der Brennstoff- und Rohstoffbasis, der Energetik, des Hüttenwesens, des Maschinenbaus, der Chemie und Petrochemie, der steten Erweiterung der Produktion der Massenbedarfsartikel, der Verbesserung der Arbeit der Zweige des Dienstleistungsbereichs zu schenken.

Es sind dringende Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit des Eisenbahntransports, zur Verstärkung der Disziplin an allen seinen Abschnitten zu realisieren. Die Effektivität der Auslastung der Kraftfahrzeuge und anderer Verkehrsträger sowie der Nachmittelsmittel ist zu erhöhen. Zu gewährleisten ist die störungsfreie Beförderung der Volkswirtschaftsgüter und ihre Unversehrtheit. Die Bedienungskultur der Fahrgäste ist zu heben.

4. Die Ministerien und Ämter der Kasachischen SSR, die Parteikomitees und die Parteigrundorganisationen, die Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten

müssen die Sachlage im Investitionsbau entschieden verbessern, die Kräfte und Mittel auf die Anlaufobjekte, auf die Rekonstruktion und die technische Umrüstung der bestehenden Betriebe konzentrieren. Zu erreichen ist die termingerechte Inbetriebnahme von Produktionskapazitäten, Wohnungen, sozialen und kulturellen Einrichtungen, eine rationelle Entwicklung und bessere Auslastung der Produktionsbasis der Bauorganisationen; eine Erhöhung des technischen Niveaus und der Qualität der Bauproduktion sowie des Sparsamkeitsprinzips.

5. Die Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-komitees, die Vollzugskomitees der Gebiets-, Stadt- und Rayonsowjets der Volksdeputierten, die Ministerien und Ämter der Republik, die Grundorganisationen der Partei, der Gewerkschaften und des Komsomol, die Organe der Volkskontrolle und die Massenmedien müssen ihre vorrangige Aufmerksamkeit der Erfüllung der Aufgaben des Lebensmittelprogramms, der Festigung und weiteren Entwicklung der materialtechnischen Basis des ganzen Agrar-Industrie-Komplexes, der besseren Belieferung der Bevölkerung mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen schenken.

Die Hauptaufgabe ist gegenwärtig die organisierte Durchführung der Viehwinterung; die Erhaltung der Viehbestände und die Steigerung der Tierleistungen, die termin- und qualitätsgerechte Vorbereitung der Frühjahrsfeldarbeiten.

6. Die Staatliche Plankommission, das Staatliche Komitee für materialtechnische Versorgung, die Ministerien und Ämter der Republik haben die Qualität der Leitungstätigkeit auf allen Ebenen der Wirtschaftsführung zu verbessern, eine strikte Erfüllung der Beschlüsse von Partei und Regierung über die Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus und die Verbesserung der Planungstätigkeit anzustreben, die Fragen der materialtechnischen Versorgung operativ zu entscheiden, die Plan- und Staatsdisziplin strengstens zu befolgen.

7. Die Parteikomitees und die Parteigrundorganisationen, die Staats-, Gewerkschafts-, Komsomol- und Wirtschaftsorgane haben den Stil und die Methoden ihrer Tätigkeit beharrlich zu vervollkommen, eine enge Verbindung hoher Sachlichkeit und schöpferischer Initiative mit wissenschaftlichem Herangehen an die Sache und sozialistischem Unternehmungsgeist anzustreben. Die Be-

schlußkontrolle ist zu verstärken; operativ und prinzipiell ist auf jegliche Erscheinungen von Mißwirtschaft zu reagieren, die persönliche Verantwortung der Kader für die Realisierung der Staatspläne, für die strikte Erfüllung ihrer Dienstpflicht und für hohe Organisiertheit an jedem Arbeitsabschnitt ist zu erhöhen.

8. Die Ergebnisse des Plenums des ZK der KPdSU, die Aufgaben, die aus seinen Beschlüssen und aus der Rede des Genossen J. W. Andropow resultieren, sind auf den Plenen der Gebiets-, Stadt- und Rayonkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, auf Versammlungen des Parteizentralkomitees, in den Parteigrundorganisationen und allen Arbeitskollektiven gründlich und allseitig zu erörtern.

Die Partei-, Staats-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen, die Presse, das Fernsehen und der Rundfunk haben eine weitgehende Propaganda und Erläuterung der Beschlüsse des Plenums des ZK der KPdSU, der Thesen der Rede des Genossen J. W. Andropow, der Materialien der siebenten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR, ihrer Bedeutung für die praktische Realisierung des von der Partei konzipierten sozialen und wirtschaftlichen Programms zu entfalten. Der sozialistische Wettbewerb ist größtmöglich zu entwickeln, die fortschrittlichen Erfahrungen sind zu unterstützen und zu verbreiten, die Wirksamkeit und die Offensivität der ganzen ideologischen Arbeit sind zu verstärken.

Das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans versichert dem ZK der KPdSU, daß die Kommunisten und Werktätigen der Republik ihre Reihen noch enger um das Leninsche Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion zusammenschließen, das dritte Planjahr mit neuen Errungenschaften an allen Abschnitten des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus begeben, einen würdigen Beitrag zur Verstärkung des wirtschaftlichen, geistigen und Verteidigungspotentials des Landes sowie der ganzen sozialistischen Gemeinschaft, zur Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU und des XV. Parteitags der KP Kasachstans leisten werden.

## XI. ALLTAG PLANJAHRHÜFNIT DER REPUBLIK

Motto des Wettbewerbs:  
60 Wochen Aktivistenarbeit  
zum 60. Gründungstag der UdSSR

## Qualitätskennziffer erreicht

Mit jedem Tag naht das Jubiläum des Landes heran. Das Kollektiv unseres Werks „M. I. Kalinin“ kommt zu diesem denkwürdigen Datum mit guten Ergebnissen, denn der sozialistische Wettbewerb zu Ehren des 60. Gründungstags der UdSSR hat viele wertvollen Initiativen hervorgebracht. Vor allem ist das die Teilnahme des ganzen Kollektivs an der Bewegung um die Hebung der Effektivität und Qualität der Produktion. Unser Betrieb trägt keine Verluste wegen Ausschub, 12 Erzeugnisarten werden mit dem Ehrenrücken markiert.

Die Technik, die Ausrüstungen spielen natürlich eine wichtige Rolle, aber entscheidend für die Arbeitsqualität sind die Menschen, die die Maschinen und Technologien der Fertigung komplizierterer Erzeugnisse gemeistert haben. Die Bewegung „Keiner neben dir darf zurückbleiben“ hat dazu wesentlich beigetragen. Der Initiative der Rostower sind acht Abteilungen und über 30 Brigaden gefolgt. Führend im Wettbewerb ist das Kollektiv des Glimmerpapierabschnitts. Hier sind mehr als 300 Personen beschäftigt, und es gibt keinen einzigen, der sein Schichtsohl nicht erfüllt. Im Ergebnis ist die Arbeitsproduktivität gestiegen und man hat Erzeugnisse im Werte von 200 000 Rubel überplanmäßig gefertigt.

Rhythmisch arbeitet auch das Kollektiv der Preßabteilung, wo ich tätig bin. Hier sind hauptsächlich junge Menschen beschäftigt. Die Plastikproduktion ist für uns eine neue Sache. Das ganze vergangene Jahr lief der komplizierte Prozeß der Meisterung der neuen Ausrüstungen und Technologien, bildete sich das Kollektiv heraus. Das Durchschnittsalter der Arbeiter unserer Abteilung ist 23 Jahre, was der Sache aber nicht schadet.

Schrittmacher des Wettbewerbs sind Galina Ismagambetowa, Ljudmila Maljgina, Nina Pawlik, Piotr Iwanow. Besonders möchte ich die Erfolge von Ljubow Petuchowa hervorheben, die nicht nur erste in der Arbeit, sondern auch Lehrmeisterin der Jugend ist.

Die rhythmische Arbeit des Betriebs wird durch viele Faktoren gefördert. Erstens ist das, wie ich schon bemerkte, die technische Ausrüstung. Für die Durchführung der Maßnahmen des technischen

Fortschritts wurde im Werk eine Automatikabteilung mit Testabschnitt organisiert. Das ermöglichte, die Taktstraße für elastisches und geformtes Glimmerpapier vorzubereiten und produktionswirksam zu machen. An den anderen Abschnitten gelang es, elektrische Beheizung der Laksiedekessel zu organisieren, automatische Temperaturregelung in den Schächten der Imprägniermaschinen einzuführen, Ausrüstungen für die Herstellung des Lampenschirmstoffs „Swetljatschok“ zu fertigen und eine Reihe anderer Maßnahmen zu verwirklichen.

Mit Fragen der Qualität befassten sich im Werk alle — vom Ingenieur bis zum Arbeiter. In den Bedingungen des sozialistischen Wettbewerbs und in der Bestimmung über die Prämienentlohnung stehen an erster Stelle die Fragen der Arbeitsqualität. Und das ergibt einen gewichtigen Effekt: 97 Prozent der Erzeugnisse liefert der Betrieb auf erste Vorweisung. Er hat keine Beanstandungen, und die Verluste durch Ausschub innerhalb der Abteilung betragen tausendste Teile eines Prozents.

Bei technologischen Zwischenoperationen verwirklichen die Arbeiter selbst die Kontrolle. Und das ist, wie die Praxis zeigt, die beste Garantie der Qualität.

Es ist angenehm, daß das Kollektiv unserer Abteilung das Betriebszeichen auf der nötigen Höhe hält. In den letzten Monaten betrug die Lieferung der Produktion auf erste Vorweisung 99,1 Prozent.

Vor uns stehen neue Aufgaben. Eine davon ist die Meisterung neuer Glasplastiken, die bei der Industrie des Landes sehr gefragt sind. Dabei werden wir diese Ergebnisse auch mit höchster Qualitätskategorie liefern.

Unlängst haben wir das Fazit der Arbeit für zehn Monate gezogen. Der Betrieb hat Qualitätsergebnisse im Werte von mehr als 21 Millionen Rubel gefertigt, d. h. die Verpflichtung fürs Jahr eingelöst. Das ist das Geschenk unseres Kollektivs zum 60. Jahrestag der Gründung der UdSSR.

Hermann GELLERT,  
stellvertretender Leiter der  
Preßabteilung im Werk „M. I.  
Kalinin“  
Petropawlowsk



Der Komsomolze Wladimir Dingel, einer der besten Traktoristen in der Rayonvereinigung „Selchostehnika“ von Krasnosnamenka. Bereits sieben Jahre lang transportiert er die in der Produktionsvereinigung „Zelinogradselmasch“ gebauten Samaschinen und Ersatzteile dazu in die Rayonvereinigung Krasnosnamenkoje.  
Unser Bild: Wladimir Dingel  
Foto: Viktor Krieger

## Mit Zeitvorsprung

Die Brigade der Näherinnen um Katharina Weininger aus dem Dienstleistungskombinat der Stadt Karaschal hat die Aufgaben der zwei Planjahre vorfristig zum Tag der Verfassung bewältigt.

Das Motto der Brigade lautet „Heute mehr als gestern leisten“. Und bei ihr stimmen Wort und Tat überein. Sie überbietet jeden Tag ihr Soll. Gegenwärtig fertigt die Brigade K. Weininger, die aus dem sozialistischen Wochenwettbewerb zu Ehren des 60. Gründungstags der UdSSR wiederholt als Sieger hervorgeht, bereits Erzeugnisse für März 1983.

Woraus setzt sich der Erfolg der Brigade zusammen? In diesem Kollektiv besitzen alle allgemeine

und gute berufliche Ausbildung und beherrschen mehrere Arbeitsgänge, deshalb hat die Brigade auch keine Stillstände. Die Jugend nimmt sich ein gutes Beispiel an ihrer Lehrmeisterin Katharina Weininger, die es vermochte, die Brigade zu einem einzigen Kollektiv zusammenzuschließen und dieses in ein führendes zu verwandeln.

Vor kurzem wurde K. Weininger für die aktive Arbeit mit der Jugend auf dem ersten Gebietstreifen der Lehrmeisterin mit einer Ehrenurkunde des Vollzugskomitees des Gebietsowjets der Volksdeputierten ausgezeichnet.

Saparbek BORANBAJEW  
Gebiet Dsheskasgan

## Meisterin hoher Melkerträge

Im sozialistischen Wettbewerb der Melkerinnen des Rayons Semiosornoje um hohe Melkerträge ist die Maschinenmelkerin Selma Abb aus dem Sowchos „Schoptykolski“ den anderen voran. Sie hat in diesem Jahr von ihrer Kuhgruppe 787 Dezilinnen Milch erhalten. Der Melkertrag beläuft sich auf 2 800 Kilogramm je Kuh.

der UdSSR würdig zu begeben, hat Selma Abb sich verpflichtet, bis Jahreschluß nicht weniger als 3 000 Kilogramm Milch je Kuh zu erhalten. Das wird ihr Beitrag zur Erfüllung des Lebensmittelprogramms sein.

Anatoli GRUND  
Gebiet Kustanai

# Über die Aufgaben der Republikparteiorganisation, die aus den Beschlüssen des Novemberplenums (1982) des ZK der KPdSU und der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen J. W. Andropow auf diesem Plenum resultieren

## Bericht des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen D. A. KUNAJEW

Genossen! Unser ganzes Land und die gesamte progressive Menschheit hat schmerzhaft gelebt. Das gültige und laute Herz Leonid Iljitsch Breschnevs hat aufgehört zu schlagen.

Sein großes Leben und seine vielseitige Tätigkeit sind untrennbar verbunden mit der Geschichte unserer Partei und unserer Heimat, mit den Interessen und Bestrebungen der Gesellschaft des reifen Sozialismus, der gesamten fortschrittlichen Menschheit.

Leonid Iljitsch besaß das große Talent eines Organisators, war ein willensstarker und tatkräftiger Mensch. Auf dem außerordentlichen Plenum des Zentralkomitees der KPdSU vom 12. November 1982 wurde untersucht:

Mit dem Namen Leonid Iljitsch sind unumkehrbar die erhabenen Errungenschaften im Leben unseres Landes verbunden — die Industrialisierung und die Kollektivierung der Landwirtschaft, der historische Sieg des sowjetischen Volkes im Großen Vaterländischen Krieg, die Erlosgung nach dem Krieg, die Erforschung des Kosmos sowie unsere Erfolge in der Entwicklung der Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Leonid Iljitsch war ein hervorragender Revolutionär und Friedenskämpfer.

Die Kasachstaner haben zu Leonid Iljitsch ein ganz besonderes Verhältnis. Alle wissen wir, wieviel Kraft und Energie, Wissen und Erfahrung er aufgeboren hat, um die Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur Kasachstans allesitig zu entwickeln, um das Neuland zu erschließen, auf dem er in den ersten Reihen der Teilnehmer der Schlacht um die hohe Getreideerde in Kasachstan gestanden hat.

Auch nach der heldenhaften Neulandepoche, über die im trefflichen Buch „Neuland“ sehr ausdrucksvoll berichtet wird, besuchte Leonid Iljitsch mehrfach unsere Republik, war in ihrer Hauptstadt und im Neuland.

Ein jeder solcher Besuch war für uns eine wahre Universität der Leitung, der lebendigen Kontakte mit den werktätigen Menschen, war uns denkwürdig durch seine überaus sachliche und herzliche Atmosphäre, flößte uns Vertrauen und Zuversicht ein.

Leonid Iljitsch liebte das Leben und die Menschen. Er inspizierte uns durch sein persönliches Beispiel als herausragender Publizist und einer der größten Theoretiker. Seine historischen Verdienste um die Partei und das Sowjetvolk, um die gesamte progressive Menschheit sind offensichtlich und unsterblich, er wird uns als das ewige Vorbild eines großen Kommunisten, eines Leninisten von Format sein, nie wird sein Andenken in unseren dankbaren Herzen erlöschen.

Ich bitte Sie, Genossen, das Andenken des teuren Leonid Iljitsch durch Aufstehen zu ehren. Genossen!

Im Aufruf des Zentralkomitees der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR an die Kommunistische Partei und an das sowjetische Volk wird unterstrichen:

„Wir haben einen schweren Verlust erlitten. Unsere Trauer ist tief... Die Kommunisten und alle Werktätigen der Sowjetunion scharen sich noch enger um das Leninische Zentralkomitee der KPdSU und um seine führenden Kern, der sich unter dem wohltuenden Einfluß Leonid Iljitsch Breschnevs herausgebildet hat. Das Volk glaubt an die Partei und an ihren mächtigen kollektiven Verstand und Willen und unterstützt mit ganzer Seele ihre Innen- und Außenpolitik. Die Sowjetmenschen wissen sehr gut, daß das Banner Lenins, das Banner des Oktober, unter dem der welthistorische Sieg errungen wurden, in zuverlässigen Händen ist.“

Am 12. November hat der Sekretär des ZK der KPdSU Genosse K. U. Tschernomir auf dem außerordentlichen Plenum im Auftrag des Politbüros des ZK der KPdSU vorgeschlagen, den namhaften Funktionär der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates Genossen Andropow, Juri Wladimirovitsch, zum Generalsekretär des ZK der KPdSU zu wählen.

Das Plenum hat Genossen Andropow, Juri Wladimirovitsch, einstimmig zum Generalsekretär des ZK der KPdSU gewählt.

Die Partei und das Sowjetvolk kennen Juri Wladimirovitsch Andropow als engen Mitarbeiter Leonid Iljitsch Breschnevs, als standhaften Leninisten und aufopferungsvollen Kämpfer für die Ideale des Sozialismus, als begabten Organisator und politischen Leiter.

nosse J. W. Andropow eine große Rede. In seiner Rede wird die Kontinuität des Leninschen Stils der Arbeit hervorgehoben, werden der Plan und der Haushalt für das darauffolgende Jahr des Planjahres treffend beurteilt, ist die Entwicklung der Volkswirtschaft des Landes tiefgehend analysiert und sind die Wege und Methoden zur Beseitigung der Mängel gesehen.

Die Ergebnisse der Arbeit des Plenums, das auch die Ihnen bekannten Organisationsfragen behandelt hat, sind von unserer Partei und dem ganzen Sowjetvolk aufs wärmste gebilligt worden und haben eine breite internationale Resonanz gefunden.

Die beiden Entwürfe — des Plans und des Haushalts — sind auf der siebenten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR gebilligt worden und danach in Gesetz getreten. Wie auf dem Plenum und in der Tagung des Obersten Sowjets des Landes festgelegt wurde, sind die beiden ersten Jahre des elften Planjahres fünf wichtige Etappen in der weiteren Festigung der Macht unserer Heimat geworden. Im Vergleich zum selben Zeitraum des vergangenen Planjahres ist der Umlauf der Industrieproduktion im Laufe dieser Jahre um 21 Prozent angewachsen. Gegenüber den ersten zwei Jahren des 10. Planjahres sind Grundfonds im Werte von 50 Milliarden Rubel mehr in Nutzung genommen worden.

Eine mühselige und behäufliche Arbeit wird zur Realisierung des Lebensmittelprogramms geleistet. Neue hohe Ziele haben Wissenschaft, Technik und Kultur erreicht. Im Lande wird alles zur Hebung des Lebensniveaus der Sowjetmenschen unternommen. Zusehends wachsen die Realeinkommen der Werktätigen. Die staatliche Hilfe für Familien mit Kindern, für berufstätige Frauen und Jugendliche ist gestiegen. Die Rentenleistungen für die Bevölkerung sind verbessert worden.

In seiner Rede auf dem Plenum des ZK der KPdSU hob Genosse J. W. Andropow besonders hervor, daß die Sorge um den Sowjetmenschen, um seine Arbeits- und Lebensbedingungen, um seine geistige Entwicklung die wichtigste Programmeinstellung der Partei bleibt.

Diese Einstellung basiert fest auf den großen Errungenschaften des Landes und jeder Republik. Gleichzeitig wurde auf dem Plenum ganz offen und prinzipiell auch über ungelöste Probleme gesprochen, die im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit stehen müssen. Das ist um so wichtiger, unterstreicht D. A. Kunajew, als alle Arbeitssiege des laufenden rühmreichen 60. Jubiläumjahres der Gründung der UdSSR im kommenden Jahr und im ganzen Planjahr fünf auf dem Abschnitt des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus verankert und weitentwickelt werden sollen.

Ich muß Ihnen sagen, daß die vielzweigige Ökonomik, Wissenschaft, und Kultur Kasachstans im allgemeinen sich auf dem Kurs gehen, der vom XXVI. Parteitag der KPdSU und vom XXV. Parteitag der KP Kasachstans festgelegt wurde. Schätzungsweise wird der Umlauf der Industrieproduktion gegenüber dem Vorjahr merklich ansteigen. Seit Jahresbeginn wurde bereits überplanmäßige Produktion für Hunderte Millionen Rubel realisiert. Vorfristig wurde der Plan für die Monate erfüllt.

Mit großen Arbeitserfolgen beging das zweite Jahr des Planjahres fünf die Kollektive der Vereinigung „Embanef“, des Ust-Kamenogorsk-Titan- und Magnesiumkombinats und des Bergbau- und Aufbereitungskombinats Sokolowka-Sarbai des Werks „Aktjübinnen“, des Alma-Ataer Baumwollkombinats und des Tschimkent-Kombinats für Butter und Fettbereitung, der Karagandauer Süßwarenfabrik und viele andere.

Erfolgreich entwickelten sich die Territorialkomplexe Pawlodar-Ekibastun, Mangyschlag, Karatau-Dshambul und Karaganda-Temirtau und andere.

Produktionswirksam seit Beginn des Planjahres fünf wurden 180 neue Betriebe und Produktionsabschnitte, darunter große Energieblöcke in Ekibastun, neue Kapazitäten in der Buntmetallurgie, in der Vereinigung „Tschimkentschina“, im Ust-Kamenogorsk Armatorenwerk, im Alma-Ataer Werk „Porschen“, im Karagandauer Werk für technische Gummierezeugnisse, in der Aktjübinnen Fabrik für Erstbearbeitung der Wolle. Von ausschließlicher Bedeutung für das ganze Land ist die Weißblechfabrik, die im Kasachstaner Magnitka in Betrieb genommen wird.

Kurzum, auf der Industriekarte Kasachstans gibt es bedeutende Veränderungen.

Eine zielstrebige Arbeit wurde zur weiteren Vervollkommnung des Transports, des Fernmeldewesens und des Straßenbaus geleistet.

Die beiden Entwürfe — des Plans und des Haushalts — sind auf der siebenten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR gebilligt worden und danach in Gesetz getreten.

Wie auf dem Plenum und in der Tagung des Obersten Sowjets des Landes festgelegt wurde, sind die beiden ersten Jahre des elften Planjahres fünf wichtige Etappen in der weiteren Festigung der Macht unserer Heimat geworden. Im Vergleich zum selben Zeitraum des vergangenen Planjahres ist der Umlauf der Industrieproduktion im Laufe dieser Jahre um 21 Prozent angewachsen. Gegenüber den ersten zwei Jahren des 10. Planjahres sind Grundfonds im Werte von 50 Milliarden Rubel mehr in Nutzung genommen worden.

Eine mühselige und behäufliche Arbeit wird zur Realisierung des Lebensmittelprogramms geleistet. Neue hohe Ziele haben Wissenschaft, Technik und Kultur erreicht. Im Lande wird alles zur Hebung des Lebensniveaus der Sowjetmenschen unternommen. Zusehends wachsen die Realeinkommen der Werktätigen. Die staatliche Hilfe für Familien mit Kindern, für berufstätige Frauen und Jugendliche ist gestiegen. Die Rentenleistungen für die Bevölkerung sind verbessert worden.

In seiner Rede auf dem Plenum des ZK der KPdSU hob Genosse J. W. Andropow besonders hervor, daß die Sorge um den Sowjetmenschen, um seine Arbeits- und Lebensbedingungen, um seine geistige Entwicklung die wichtigste Programmeinstellung der Partei bleibt.

Diese Einstellung basiert fest auf den großen Errungenschaften des Landes und jeder Republik. Gleichzeitig wurde auf dem Plenum ganz offen und prinzipiell auch über ungelöste Probleme gesprochen, die im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit stehen müssen. Das ist um so wichtiger, unterstreicht D. A. Kunajew, als alle Arbeitssiege des laufenden rühmreichen 60. Jubiläumjahres der Gründung der UdSSR im kommenden Jahr und im ganzen Planjahr fünf auf dem Abschnitt des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus verankert und weitentwickelt werden sollen.

Ich muß Ihnen sagen, daß die vielzweigige Ökonomik, Wissenschaft, und Kultur Kasachstans im allgemeinen sich auf dem Kurs gehen, der vom XXVI. Parteitag der KPdSU und vom XXV. Parteitag der KP Kasachstans festgelegt wurde. Schätzungsweise wird der Umlauf der Industrieproduktion gegenüber dem Vorjahr merklich ansteigen. Seit Jahresbeginn wurde bereits überplanmäßige Produktion für Hunderte Millionen Rubel realisiert. Vorfristig wurde der Plan für die Monate erfüllt.

Mit großen Arbeitserfolgen beging das zweite Jahr des Planjahres fünf die Kollektive der Vereinigung „Embanef“, des Ust-Kamenogorsk-Titan- und Magnesiumkombinats und des Bergbau- und Aufbereitungskombinats Sokolowka-Sarbai des Werks „Aktjübinnen“, des Alma-Ataer Baumwollkombinats und des Tschimkent-Kombinats für Butter und Fettbereitung, der Karagandauer Süßwarenfabrik und viele andere.

Erfolgreich entwickelten sich die Territorialkomplexe Pawlodar-Ekibastun, Mangyschlag, Karatau-Dshambul und Karaganda-Temirtau und andere.

Produktionswirksam seit Beginn des Planjahres fünf wurden 180 neue Betriebe und Produktionsabschnitte, darunter große Energieblöcke in Ekibastun, neue Kapazitäten in der Buntmetallurgie, in der Vereinigung „Tschimkentschina“, im Ust-Kamenogorsk Armatorenwerk, im Alma-Ataer Werk „Porschen“, im Karagandauer Werk für technische Gummierezeugnisse, in der Aktjübinnen Fabrik für Erstbearbeitung der Wolle. Von ausschließlicher Bedeutung für das ganze Land ist die Weißblechfabrik, die im Kasachstaner Magnitka in Betrieb genommen wird.

Kurzum, auf der Industriekarte Kasachstans gibt es bedeutende Veränderungen.

Eine zielstrebige Arbeit wurde zur weiteren Vervollkommnung des Transports, des Fernmeldewesens und des Straßenbaus geleistet.

Die beiden Entwürfe — des Plans und des Haushalts — sind auf der siebenten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR gebilligt worden und danach in Gesetz getreten.

Wie auf dem Plenum und in der Tagung des Obersten Sowjets des Landes festgelegt wurde, sind die beiden ersten Jahre des elften Planjahres fünf wichtige Etappen in der weiteren Festigung der Macht unserer Heimat geworden. Im Vergleich zum selben Zeitraum des vergangenen Planjahres ist der Umlauf der Industrieproduktion im Laufe dieser Jahre um 21 Prozent angewachsen. Gegenüber den ersten zwei Jahren des 10. Planjahres sind Grundfonds im Werte von 50 Milliarden Rubel mehr in Nutzung genommen worden.

Eine mühselige und behäufliche Arbeit wird zur Realisierung des Lebensmittelprogramms geleistet. Neue hohe Ziele haben Wissenschaft, Technik und Kultur erreicht. Im Lande wird alles zur Hebung des Lebensniveaus der Sowjetmenschen unternommen. Zusehends wachsen die Realeinkommen der Werktätigen. Die staatliche Hilfe für Familien mit Kindern, für berufstätige Frauen und Jugendliche ist gestiegen. Die Rentenleistungen für die Bevölkerung sind verbessert worden.

In seiner Rede auf dem Plenum des ZK der KPdSU hob Genosse J. W. Andropow besonders hervor, daß die Sorge um den Sowjetmenschen, um seine Arbeits- und Lebensbedingungen, um seine geistige Entwicklung die wichtigste Programmeinstellung der Partei bleibt.

Diese Einstellung basiert fest auf den großen Errungenschaften des Landes und jeder Republik. Gleichzeitig wurde auf dem Plenum ganz offen und prinzipiell auch über ungelöste Probleme gesprochen, die im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit stehen müssen. Das ist um so wichtiger, unterstreicht D. A. Kunajew, als alle Arbeitssiege des laufenden rühmreichen 60. Jubiläumjahres der Gründung der UdSSR im kommenden Jahr und im ganzen Planjahr fünf auf dem Abschnitt des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus verankert und weitentwickelt werden sollen.

Ich muß Ihnen sagen, daß die vielzweigige Ökonomik, Wissenschaft, und Kultur Kasachstans im allgemeinen sich auf dem Kurs gehen, der vom XXVI. Parteitag der KPdSU und vom XXV. Parteitag der KP Kasachstans festgelegt wurde. Schätzungsweise wird der Umlauf der Industrieproduktion gegenüber dem Vorjahr merklich ansteigen. Seit Jahresbeginn wurde bereits überplanmäßige Produktion für Hunderte Millionen Rubel realisiert. Vorfristig wurde der Plan für die Monate erfüllt.

Mit großen Arbeitserfolgen beging das zweite Jahr des Planjahres fünf die Kollektive der Vereinigung „Embanef“, des Ust-Kamenogorsk-Titan- und Magnesiumkombinats und des Bergbau- und Aufbereitungskombinats Sokolowka-Sarbai des Werks „Aktjübinnen“, des Alma-Ataer Baumwollkombinats und des Tschimkent-Kombinats für Butter und Fettbereitung, der Karagandauer Süßwarenfabrik und viele andere.

Erfolgreich entwickelten sich die Territorialkomplexe Pawlodar-Ekibastun, Mangyschlag, Karatau-Dshambul und Karaganda-Temirtau und andere.

Produktionswirksam seit Beginn des Planjahres fünf wurden 180 neue Betriebe und Produktionsabschnitte, darunter große Energieblöcke in Ekibastun, neue Kapazitäten in der Buntmetallurgie, in der Vereinigung „Tschimkentschina“, im Ust-Kamenogorsk Armatorenwerk, im Alma-Ataer Werk „Porschen“, im Karagandauer Werk für technische Gummierezeugnisse, in der Aktjübinnen Fabrik für Erstbearbeitung der Wolle. Von ausschließlicher Bedeutung für das ganze Land ist die Weißblechfabrik, die im Kasachstaner Magnitka in Betrieb genommen wird.

Kurzum, auf der Industriekarte Kasachstans gibt es bedeutende Veränderungen.

Eine zielstrebige Arbeit wurde zur weiteren Vervollkommnung des Transports, des Fernmeldewesens und des Straßenbaus geleistet.

Die beiden Entwürfe — des Plans und des Haushalts — sind auf der siebenten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR gebilligt worden und danach in Gesetz getreten.

Wie auf dem Plenum und in der Tagung des Obersten Sowjets des Landes festgelegt wurde, sind die beiden ersten Jahre des elften Planjahres fünf wichtige Etappen in der weiteren Festigung der Macht unserer Heimat geworden. Im Vergleich zum selben Zeitraum des vergangenen Planjahres ist der Umlauf der Industrieproduktion im Laufe dieser Jahre um 21 Prozent angewachsen. Gegenüber den ersten zwei Jahren des 10. Planjahres sind Grundfonds im Werte von 50 Milliarden Rubel mehr in Nutzung genommen worden.

Eine mühselige und behäufliche Arbeit wird zur Realisierung des Lebensmittelprogramms geleistet. Neue hohe Ziele haben Wissenschaft, Technik und Kultur erreicht. Im Lande wird alles zur Hebung des Lebensniveaus der Sowjetmenschen unternommen. Zusehends wachsen die Realeinkommen der Werktätigen. Die staatliche Hilfe für Familien mit Kindern, für berufstätige Frauen und Jugendliche ist gestiegen. Die Rentenleistungen für die Bevölkerung sind verbessert worden.

In seiner Rede auf dem Plenum des ZK der KPdSU hob Genosse J. W. Andropow besonders hervor, daß die Sorge um den Sowjetmenschen, um seine Arbeits- und Lebensbedingungen, um seine geistige Entwicklung die wichtigste Programmeinstellung der Partei bleibt.

Diese Einstellung basiert fest auf den großen Errungenschaften des Landes und jeder Republik. Gleichzeitig wurde auf dem Plenum ganz offen und prinzipiell auch über ungelöste Probleme gesprochen, die im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit stehen müssen. Das ist um so wichtiger, unterstreicht D. A. Kunajew, als alle Arbeitssiege des laufenden rühmreichen 60. Jubiläumjahres der Gründung der UdSSR im kommenden Jahr und im ganzen Planjahr fünf auf dem Abschnitt des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus verankert und weitentwickelt werden sollen.

Ich muß Ihnen sagen, daß die vielzweigige Ökonomik, Wissenschaft, und Kultur Kasachstans im allgemeinen sich auf dem Kurs gehen, der vom XXVI. Parteitag der KPdSU und vom XXV. Parteitag der KP Kasachstans festgelegt wurde. Schätzungsweise wird der Umlauf der Industrieproduktion gegenüber dem Vorjahr merklich ansteigen. Seit Jahresbeginn wurde bereits überplanmäßige Produktion für Hunderte Millionen Rubel realisiert. Vorfristig wurde der Plan für die Monate erfüllt.

Mit großen Arbeitserfolgen beging das zweite Jahr des Planjahres fünf die Kollektive der Vereinigung „Embanef“, des Ust-Kamenogorsk-Titan- und Magnesiumkombinats und des Bergbau- und Aufbereitungskombinats Sokolowka-Sarbai des Werks „Aktjübinnen“, des Alma-Ataer Baumwollkombinats und des Tschimkent-Kombinats für Butter und Fettbereitung, der Karagandauer Süßwarenfabrik und viele andere.

Erfolgreich entwickelten sich die Territorialkomplexe Pawlodar-Ekibastun, Mangyschlag, Karatau-Dshambul und Karaganda-Temirtau und andere.

Produktionswirksam seit Beginn des Planjahres fünf wurden 180 neue Betriebe und Produktionsabschnitte, darunter große Energieblöcke in Ekibastun, neue Kapazitäten in der Buntmetallurgie, in der Vereinigung „Tschimkentschina“, im Ust-Kamenogorsk Armatorenwerk, im Alma-Ataer Werk „Porschen“, im Karagandauer Werk für technische Gummierezeugnisse, in der Aktjübinnen Fabrik für Erstbearbeitung der Wolle. Von ausschließlicher Bedeutung für das ganze Land ist die Weißblechfabrik, die im Kasachstaner Magnitka in Betrieb genommen wird.

Kurzum, auf der Industriekarte Kasachstans gibt es bedeutende Veränderungen.

Eine zielstrebige Arbeit wurde zur weiteren Vervollkommnung des Transports, des Fernmeldewesens und des Straßenbaus geleistet.

Die beiden Entwürfe — des Plans und des Haushalts — sind auf der siebenten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR gebilligt worden und danach in Gesetz getreten.

Wie auf dem Plenum und in der Tagung des Obersten Sowjets des Landes festgelegt wurde, sind die beiden ersten Jahre des elften Planjahres fünf wichtige Etappen in der weiteren Festigung der Macht unserer Heimat geworden. Im Vergleich zum selben Zeitraum des vergangenen Planjahres ist der Umlauf der Industrieproduktion im Laufe dieser Jahre um 21 Prozent angewachsen. Gegenüber den ersten zwei Jahren des 10. Planjahres sind Grundfonds im Werte von 50 Milliarden Rubel mehr in Nutzung genommen worden.

Eine mühselige und behäufliche Arbeit wird zur Realisierung des Lebensmittelprogramms geleistet. Neue hohe Ziele haben Wissenschaft, Technik und Kultur erreicht. Im Lande wird alles zur Hebung des Lebensniveaus der Sowjetmenschen unternommen. Zusehends wachsen die Realeinkommen der Werktätigen. Die staatliche Hilfe für Familien mit Kindern, für berufstätige Frauen und Jugendliche ist gestiegen. Die Rentenleistungen für die Bevölkerung sind verbessert worden.

In seiner Rede auf dem Plenum des ZK der KPdSU hob Genosse J. W. Andropow besonders hervor, daß die Sorge um den Sowjetmenschen, um seine Arbeits- und Lebensbedingungen, um seine geistige Entwicklung die wichtigste Programmeinstellung der Partei bleibt.

Diese Einstellung basiert fest auf den großen Errungenschaften des Landes und jeder Republik. Gleichzeitig wurde auf dem Plenum ganz offen und prinzipiell auch über ungelöste Probleme gesprochen, die im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit stehen müssen. Das ist um so wichtiger, unterstreicht D. A. Kunajew, als alle Arbeitssiege des laufenden rühmreichen 60. Jubiläumjahres der Gründung der UdSSR im kommenden Jahr und im ganzen Planjahr fünf auf dem Abschnitt des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus verankert und weitentwickelt werden sollen.

Ich muß Ihnen sagen, daß die vielzweigige Ökonomik, Wissenschaft, und Kultur Kasachstans im allgemeinen sich auf dem Kurs gehen, der vom XXVI. Parteitag der KPdSU und vom XXV. Parteitag der KP Kasachstans festgelegt wurde. Schätzungsweise wird der Umlauf der Industrieproduktion gegenüber dem Vorjahr merklich ansteigen. Seit Jahresbeginn wurde bereits überplanmäßige Produktion für Hunderte Millionen Rubel realisiert. Vorfristig wurde der Plan für die Monate erfüllt.

Mit großen Arbeitserfolgen beging das zweite Jahr des Planjahres fünf die Kollektive der Vereinigung „Embanef“, des Ust-Kamenogorsk-Titan- und Magnesiumkombinats und des Bergbau- und Aufbereitungskombinats Sokolowka-Sarbai des Werks „Aktjübinnen“, des Alma-Ataer Baumwollkombinats und des Tschimkent-Kombinats für Butter und Fettbereitung, der Karagandauer Süßwarenfabrik und viele andere.

Erfolgreich entwickelten sich die Territorialkomplexe Pawlodar-Ekibastun, Mangyschlag, Karatau-Dshambul und Karaganda-Temirtau und andere.

Produktionswirksam seit Beginn des Planjahres fünf wurden 180 neue Betriebe und Produktionsabschnitte, darunter große Energieblöcke in Ekibastun, neue Kapazitäten in der Buntmetallurgie, in der Vereinigung „Tschimkentschina“, im Ust-Kamenogorsk Armatorenwerk, im Alma-Ataer Werk „Porschen“, im Karagandauer Werk für technische Gummierezeugnisse, in der Aktjübinnen Fabrik für Erstbearbeitung der Wolle. Von ausschließlicher Bedeutung für das ganze Land ist die Weißblechfabrik, die im Kasachstaner Magnitka in Betrieb genommen wird.

Kurzum, auf der Industriekarte Kasachstans gibt es bedeutende Veränderungen.

Eine zielstrebige Arbeit wurde zur weiteren Vervollkommnung des Transports, des Fernmeldewesens und des Straßenbaus geleistet.

Die beiden Entwürfe — des Plans und des Haushalts — sind auf der siebenten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR gebilligt worden und danach in Gesetz getreten.

Wie auf dem Plenum und in der Tagung des Obersten Sowjets des Landes festgelegt wurde, sind die beiden ersten Jahre des elften Planjahres fünf wichtige Etappen in der weiteren Festigung der Macht unserer Heimat geworden. Im Vergleich zum selben Zeitraum des vergangenen Planjahres ist der Umlauf der Industrieproduktion im Laufe dieser Jahre um 21 Prozent angewachsen. Gegenüber den ersten zwei Jahren des 10. Planjahres sind Grundfonds im Werte von 50 Milliarden Rubel mehr in Nutzung genommen worden.

Eine mühselige und behäufliche Arbeit wird zur Realisierung des Lebensmittelprogramms geleistet. Neue hohe Ziele haben Wissenschaft, Technik und Kultur erreicht. Im Lande wird alles zur Hebung des Lebensniveaus der Sowjetmenschen unternommen. Zusehends wachsen die Realeinkommen der Werktätigen. Die staatliche Hilfe für Familien mit Kindern, für berufstätige Frauen und Jugendliche ist gestiegen. Die Rentenleistungen für die Bevölkerung sind verbessert worden.

In seiner Rede auf dem Plenum des ZK der KPdSU hob Genosse J. W. Andropow besonders hervor, daß die Sorge um den Sowjetmenschen, um seine Arbeits- und Lebensbedingungen, um seine geistige Entwicklung die wichtigste Programmeinstellung der Partei bleibt.

Diese Einstellung basiert fest auf den großen Errungenschaften des Landes und jeder Republik. Gleichzeitig wurde auf dem Plenum ganz offen und prinzipiell auch über ungelöste Probleme gesprochen, die im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit stehen müssen. Das ist um so wichtiger, unterstreicht D. A. Kunajew, als alle Arbeitssiege des laufenden rühmreichen 60. Jubiläumjahres der Gründung der UdSSR im kommenden Jahr und im ganzen Planjahr fünf auf dem Abschnitt des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus verankert und weitentwickelt werden sollen.

Ich muß Ihnen sagen, daß die vielzweigige Ökonomik, Wissenschaft, und Kultur Kasachstans im allgemeinen sich auf dem Kurs gehen, der vom XXVI. Parteitag der KPdSU und vom XXV. Parteitag der KP Kasachstans festgelegt wurde. Schätzungsweise wird der Umlauf der Industrieproduktion gegenüber dem Vorjahr merklich ansteigen. Seit Jahresbeginn wurde bereits überplanmäßige Produktion für Hunderte Millionen Rubel realisiert. Vorfristig wurde der Plan für die Monate erfüllt.

Mit großen Arbeitserfolgen beging das zweite Jahr des Planjahres fünf die Kollektive der Vereinigung „Embanef“, des Ust-Kamenogorsk-Titan- und Magnesiumkombinats und des Bergbau- und Aufbereitungskombinats Sokolowka-Sarbai des Werks „Aktjübinnen“, des Alma-Ataer Baumwollkombinats und des Tschimkent-Kombinats für Butter und Fettbereitung, der Karagandauer Süßwarenfabrik und viele andere.

Erfolgreich entwickelten sich die Territorialkomplexe Pawlodar-Ekibastun, Mangyschlag, Karatau-Dshambul und Karaganda-Temirtau und andere.

Produktionswirksam seit Beginn des Planjahres fünf wurden 180 neue Betriebe und Produktionsabschnitte, darunter große Energieblöcke in Ekibastun, neue Kapazitäten in der Buntmetallurgie, in der Vereinigung „Tschimkentschina“, im Ust-Kamenogorsk Armatorenwerk, im Alma-Ataer Werk „Porschen“, im Karagandauer Werk für technische Gummierezeugnisse, in der Aktjübinnen Fabrik für Erstbearbeitung der Wolle. Von ausschließlicher Bedeutung für das ganze Land ist die Weißblechfabrik, die im Kasachstaner Magnitka in Betrieb genommen wird.

Kurzum, auf der Industriekarte Kasachstans gibt es bedeutende Veränderungen.

Eine zielstrebige Arbeit wurde zur weiteren Vervollkommnung des Transports, des Fernmeldewesens und des Straßenbaus geleistet.

Die beiden Entwürfe — des Plans und des Haushalts — sind auf der siebenten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR gebilligt worden und danach in Gesetz getreten.

Wie auf dem Plenum und in der Tagung des Obersten Sowjets des Landes festgelegt wurde, sind die beiden ersten Jahre des elften Planjahres fünf wichtige Etappen in der weiteren Festigung der Macht unserer Heimat geworden. Im Vergleich zum selben Zeitraum des vergangenen Planjahres ist der Umlauf der Industrieproduktion im Laufe dieser Jahre um 21 Prozent angewachsen. Gegenüber den ersten zwei Jahren des 10. Planjahres sind Grundfonds im Werte von 50 Milliarden Rubel mehr in Nutzung genommen worden.

Eine mühselige und behäufliche Arbeit wird zur Realisierung des Lebensmittelprogramms geleistet. Neue hohe Ziele haben Wissenschaft, Technik und Kultur erreicht. Im Lande wird alles zur Hebung des Lebensniveaus der Sowjetmenschen unternommen. Zusehends wachsen die Realeinkommen der Werktätigen. Die staatliche Hilfe für Familien mit Kindern, für berufstätige Frauen und Jugendliche ist gestiegen. Die Rentenleistungen für die Bevölkerung sind verbessert worden.

In seiner Rede auf dem Plenum des ZK der KPdSU hob Genosse J. W. Andropow besonders hervor, daß die Sorge um den Sowjetmenschen, um seine Arbeits- und Lebensbedingungen, um seine geistige Entwicklung die wichtigste Programmeinstellung der Partei bleibt.

Diese Einstellung basiert fest auf den großen Errungenschaften des Landes und jeder Republik. Gleichzeitig wurde auf dem Plenum ganz offen und prinzipiell auch über ungelöste Probleme gesprochen, die im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit stehen müssen. Das ist um so wichtiger, unterstreicht D. A. Kunajew, als alle Arbeitssiege des laufenden rühmreichen 60. Jubiläumjahres der Gründung der UdSSR im kommenden Jahr und im ganzen Planjahr fünf auf dem Abschnitt des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus verankert und weitentwickelt werden sollen.

Ich muß Ihnen sagen, daß die vielzweigige Ökonomik, Wissenschaft, und Kultur Kasachstans im allgemeinen sich auf dem Kurs gehen, der vom XXVI. Parteitag der KPdSU und vom XXV. Parteitag der KP Kasachstans festgelegt wurde. Schätzungsweise wird der Umlauf der Industrieproduktion gegenüber dem Vorjahr merklich ansteigen. Seit Jahresbeginn wurde bereits überplanmäßige Produktion für Hunderte Millionen Rubel realisiert. Vorfristig wurde der Plan für die Monate erfüllt.

# Bericht des Genossen D. A. Kunajew

(Schluß, Anfang S. 2)

Bausilberindustrie (Genosse Parimbetow). Das Ministerium und sein Kollegium haben das Niveau der Leitung gesenkt, verlieren aus ihrem Blickpunkt die Fragen, was schlechte Nutzung der Kapazitäten in der Erzeugung von Zement, von Montageelementen aus Stahlbeton, von nichtmetallischen Rohstoffen und merkwürdigen Verschlechterung ihrer Qualität zur Folge hat. Ungenügend arbeiteten das Semipalatinsk und das Ust-Kamenogorsker Zementwerk. Nur zur Hälfte wurden die Kapazitäten der neuen Ziegeleien in Karaganda, Ksyl-Orda, Uralsk und Alma-Ata in Betrieb genommen.

Untäglich wurde dieses Ministerium einer scharfen Kritik in der Sitzung des Büros des ZK der KP Kasachstans unterzogen. Und wir erwarten, daß Genosse Parimbetow darauf erschiessende Maßnahmen ergreifen wird.

Die Aufgaben der ländlichen Bauarbeiter wurden sehr ausführlich auf den zwei vorhergehenden Plenarversammlungen des ZK der KP Kasachstans erörtert. Davon ausgehend, muß sich das Ministerium für ländlichen Bauwesen (Genosse Mussin) zieldienlich mit der Industrialisierung und Mechanisierung der Arbeitsprozesse befassen und alle vorhandenen Reserven ausschöpfen.

Zu den Aufgaben im Bauwesen gehört auch die Erhöhung der Rolle und der Verantwortung der Arbeiter und der Verantwortung der Arbeiter für die Ausführung der Bauarbeiten, besonders in der rechtzeitigen Versorgung mit Entwurfs- und Bauunterlagen und mit Finanzierung.

Die Anlieferung der Ausrüstungen wird nicht selten auf das Jahressende verschoben, sie werden zur Montage unvollständig gegeben. So sind die Ausrüstungen für die wichtigsten Objekte des laufenden Jahres — das Pawlodar Erdölverarbeitungswerk, das Tschimkent Refinerwerk, das Nowodshambuljener Phosphorwerk — bis jetzt nicht vollständig angeliefert.

Beim Festlegen der Aufgaben für das kommende Jahr hob der Referent besonders hervor, daß es jetzt notwendig ist, überall das Bauprogramm des laufenden Jahres zu beenden, um einen reibungslosen Übergang an allen wichtigsten Abschnitten ohne Feuerwehrlinien und Hochdruckarbeiten zu sichern, Entscheidungen anzuplanen, die im nächsten Jahr werden auf die Entwicklung der Volkswirtschaft der Republik mehr als 7 Milliarden Rubel Investitionen geklärt.

Das Tempo der Entwicklung des Energieerzeugnisses Komplexes Ekibastus, von dessen Bedeutung man auch auf der siebenten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR sprach, muß beschleunigt werden. Uns steht bevor, die Errichtung sämtlicher Energieblöcke des ersten Überlandkraftwerkes abzuschließen und das Arbeits-tempo am Bau des zweiten Überlandwerks zu beschleunigen. Es gilt, die Produktionsbasis des Baus zu festigen und für die Menschen die entsprechenden Bedingungen zu schaffen.

Die Entwicklung der Rohstoff- und Verarbeitungsbasis der NE-Metallurgie muß stark vorangebracht werden. Im nächsten Jahr ist der Anlauf von Großkapazitäten im Pawlodar Aluminiumwerk, im Dsheskasganer Bergbau- und Hüttenkombinat, im Leningogorsker Polymetallkombinat, im Bergbau- und Aufbereitungskombinat Kargaly, im Ust-Kamenogorsker Titan- und Magnesiumkombinat, in Schairn und anderen Betrieben zu gewährleisten. Eine Reihe von Produktionskapazitäten ist in der Schwarzmetallurgie, in der Kohlen-, Chemie-, Leicht- und Lebensmittelindustrie sowie im Maschinenbau in Betrieb zu nehmen.

Zur erfolgreichen Realisierung des Lebensmittelsprogramms muß umfangreiche Arbeit im Agrar-Industrie-Komplex geleistet werden. Für seine Entwicklung werden nicht wenig Mittel zugewiesen.

Es sollen Wohnhäuser mit einer Fläche von 6,3 Millionen Quadratmetern, zahlreiche Schulen, Krankenhäuser, Kindereinrichtungen gebaut werden. Es erübrigt sich wohl zu betonen, daß die für diese Zwecke bewilligten Mittel unbedingt bis auf den letzten Rubel in Anspruch zu nehmen sind.

Zur erfolgreichen Realisierung des Investitionsprogramms gibt es alle Möglichkeiten. Bekanntlich aber tut sich nichts von selbst. Deshalb muß die bedingungslose Erfüllung des Programms der Inbetriebnahme von Objekten im Mittelpunkt der ständigen Fürsorge der Ge-

biets-, Stadt- und Rayonparleikomitees, der Staats-, Gewerkschafts- und Konsommorgane, der Presse, des Fernsehens und des Rundfunks stehen.

Genossen! Die Rolle und Bedeutung aller Transportträger unter den gegenwärtigen Verhältnissen ist kaum zu überschätzen. Ungeachtet der bedeutenden Arbeit ist im laufenden Jahr die Lage auf den Eisenbahnen Kasachstans, offen gesagt, besorgniserregend. Und schon gar nicht zu beneiden ist sie auf der Alma-Ataer Eisenbahn. In den letzten Jahren gibt es hier immer häufiger Fälle von Administrieren, Verletzung der Parteiprinzipien der Auswahl, des Einsatzes und der Erziehung der Kader. Vernachlässigt ist die Verwaltung der Eisenbahnknoten. Einmal aber war das Kollektiv dieser Eisenbahn Initiator des sozialistischen Wettbewerbs. Hier begann man mit dem Führen von Schwerlastzügen. Gegenwärtig ist das alles in Vergessenheit geraten.

Die Gebiets-, Stadt- und Rayonkomitees müssen die Arbeit der Eisenbahnen unter ihre besondere Kontrolle nehmen.

In den letzten Jahren wurde eine bedeutende Arbeit zur Entwicklung und Einführung fortschrittlicher Methoden der Kraftverkehrsbedienung geleistet.

Während der diesjährigen Erntezeit bedienen die Autofahrer 11 000 Mährescher, dabei wurden Umlaufhänger eingesetzt, was ermöglichte, den Kraftwagenbedarf um 10 000 Einheiten zu verringern. Das ist eine beeindruckende Kennziffer. Bedauerlicherweise wurden nach dieser Methode nur acht Prozent der eingesetzten Mährescher bedient.

Im künftigen Jahr gilt es, diese Methode überall und massenhaft einzuführen und eine hochproduktive Nutzung aller vorhandenen Kraftwagen- und Traktorenbestände zu sichern. Das wird einen hohen ökonomischen Effekt ergeben und eine große Zahl von Kraftwagen für andere Branchen freisetzen.

Im laufenden Planjahr wird entwickelt sich stabil das Straßenwesen der Republik. Es muß jedoch noch viel zur Vervollkommnung der Ausbesserung und Instandhaltung der Kraftverkehrsstraßen, zur Vergrößerung der Kapazitäten für Produktion von Straßenbaustoffen sowie zur effektiveren Nutzung der Straßenbautechnik geleistet werden. Es sind weitere 8 000 Kilometer Straßen zu bauen und ihrer Bestimmung zu übergeben.

All das verpflichtet die Staats- und Wirtschaftsorgane, den Straßenbauern eine wirksame Hilfe zu leisten.

Im Jahre 1983 wird sich die Zivilflotte weiterentwickeln und mit der modernsten Technik ausgerüstet werden. In diesem Zweig kommt es darauf an, die technische Produktionsbasis auch weiterhin zu festigen, die Flughäfen der örtlichen Linien und die Flugplätze der Agrarflotte zu erweitern und baulich einzurichten.

Viel gilt es zur technischen Vervollkommnung des Fernmelde- und Postwesens, zum weiteren Anschluß ländlicher Ortschaften an das Fernsprechnetz zu tun.

Genossen! Auf dem Novemberplenar (1982) des ZK der KPdsU wurde erneut die soziale Ausrichtung aller unserer Wirtschaftsaufgaben besonders unterstrichen. Ihr Ziel ist die weitere Hebung des Wohlstandes der Sowjetmenschen. Im Volkswirtschaftsplan für das Jahr 1983 wird in der Republik wie auch im ganzen Land eine große Arbeit zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen vorgesehen.

Zu den Maßnahmen für das kommende Jahr gehören die weitere Verstärkung der staatlichen Hilfe für Familien mit Kindern, zusätzliche Vergünstigungen in der Rentenversicherung, in der Bezahlung der Ferienschecks für Pionierlager, die Belieferung der Mittelschulen mit unentgeltlichen Lehrbüchern, die fällige Löschung der Staatsanleihe usw.

Vervollkommen werden soll die Tätigkeit der Einrichtungen des Gesundheits- und des Bildungswesens, für Kultur und Sozialfürsorge. Das Netz der vorschulischen, sozialen und anderen Versorgungseinrichtungen wird erweitert werden.

Kennzeichnend für das laufende Jahr sind gewisse positive Fortschritte im Bereich der handelsmäßigen Betreuung. Die Werktätigen der Republik werden Waren im Werte von nahezu 700 Millionen Rubel mehr kaufen können als im vergangenen Jahr. Der Plan des Warenumsatzes ist in einer Höhe von 15 Milliarden Rubel festgelegt. Leider untergraben das Handels-

ministerium und der Kasachische Konsumentgenossenschaftsverband von Monat zu Monat den Plan des Warenumsatzes für das laufende Jahr. Die Genossen Iwanow und Tanchekew berufen sich immer wieder auf objektive Ursachen, obwohl es ganz klar ist, daß unsere Handelsorganisationen über ausreichende Warenressourcen verfügen. Es bedarf nur einer richtigen Verteilung derselben und einer entschiedenen Bekämpfung der Entwendungen und Verschwendungen, die bis jetzt leider noch zu schwach geführt wird.

Ernsthaftige Fakten der Verletzung der Handelsvorschriften wurden in den Gebieten Turgai, Semipalatinsk, Karaganda, Tschimkent und anderen aufgedeckt.

Überall erwies sich der Kommissionshandel mit Industriewaren als vernachlässigt, obwohl die Presse zu diesem Thema wiederholt und prinzipiell Stellung nahm.

Bis jetzt werden in zahlreichen Verkaufsstellen, sogar von Alma-Ata, Dutzende Tonne Produkte, die nicht den geregelten Belieferungsplänen entsprechen, verkauft. Es kommt vor, daß die Verkäufer von Lebensmittelgeschäften nur die Verkäufer von Warenhäusern musterartig betreuen — und umgekehrt; der Massenkunde bleibt dabei abseits. Es ist Zeit, daß man aufhört, hier ein Auge zuzudrücken. Fragen des Handels sind Großpolitik, daher sind sie immer auf dem nötigen Niveau zu lösen.

Einer weiteren Verbesserung bedarf der Kommissionshandel mit Lebensmitteln und die Erweiterung ihres Sortiments, insbesondere in den Gebieten Gurjew, Karaganda, Pawlodar und Alma-Ata.

Es ist notwendig, die Arbeit des Ministeriums für Obst- und Gemüswirtschaft (Genosse Dshermembajew) zu verbessern. Zu den Aufgaben dieses Ministeriums gehört nicht nur die Vergrößerung des Produktionsumfangs, sondern auch die Organisation eines musterartigen Handels. Bis jetzt bewältigt es weder die eine noch die andere Aufgabe. Störungen im Handel mit Kartoffeln gab es sogar während ihrer Ernte, darunter auch in der Stadt Alma-Ata. Der Plan der Produktion von Gemüse- und Obstkonsumern für Kindernahrung wird untergraben, ihr Sortiment ist äußerst arm und ihre Qualität unbefriedigend.

Nicht wenig Mängel gibt es in der Dienstleistungsbetreuung. Das Niveau vieler Dienstleistungen liegt hinter den elementaren Anforderungen der Werktätigen zurück. Immer noch ungenügend werden für die Bevölkerung bequeme Dienstleistungsarten eingeführt. Außerst gering ist ihre Anzahl auf dem Lande. Ein Problem bleibt nach wie vor die Renovierung der Wohnungen, die Reparatur von kommunalen Ausrüstungen, Kühl- und Heizanlagen, Fernseh- und Rundfunkgeräten. Die Leiter des Ministeriums für Kommunalwirtschaft und des Ministeriums für Dienstleistungswesen (Genossen Tschernschow und Tjumbajew) lassen sich durch die günstigen „Durchschnittskennziffern“ beruhigen, während sich dahinter große Vermögensmisse, Betrug und Übergriffe verbergen. Das alles sind bei weitem keine Kleinigkeiten. Man darf kein Auge dazurücken, wo es sich um die Lebensbedingungen der Werktätigen und ihre Stimmung handelt.

Im kommenden Jahr stehen vor dem Dienstleistungswesen und der Kommunalwirtschaft verantwortliche Aufgaben. Der Umfang der Dienstleistungen für die Bevölkerung wird 422 Millionen Rubel betragen. Die Erreichung dieses Ziels muß mit der ständigen Hebung der Betreuungskultur, der Einführung fortschrittlicher Arbeitsformen und der entschiedenen Bekämpfung der Mängel und Übergriffe einhergehen.

Mit einem Wort, Genossen, es ist wichtig, daß die Partei- und Staatsorgane an der Basis und alle, die am Betreuungsbereich mitbeteiligt sind, alles unternehmen, damit der Handel, die Gemeinshaftsverpflichtung, die ärztliche, kulturelle und soziale Betreuung der Bevölkerung überall gut organisiert sind, denn das ist eine äußerst wichtige Voraussetzung für die Realisierung des sozialen Programms der Partei.

Genossen! Schon nicht das erste Mal werden in ihrer ganzen Größe Fragen der Entwicklung des Agrar-Industrie-Komplexes aufgeworfen, dessen Hauptaufgabe die Sicherung einer reibungslosen Versorgung des Landes mit Lebensmitteln ist.

Die Schlage in diesem Zweig und die Wege seiner weiteren Entwicklung im Sinne der aktuellen Forderungen des Maiplenums des ZK der KPdsU von 1982 und der

Hinweise Leonid Ilijtsch Breschnevs zu Fragen der Landwirtschaft wurden ausführlich auf dem VI. und dem VII. Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans erörtert. An der Realisierung der Beschlüsse der Plenen arbeiten jetzt die Kommunisten und alle Werktätigen unserer Republik.

Laut Plan müssen wir im Jahre 1983 nicht weniger als 28,5 Millionen Tonne Getreide produzieren. Um aber den Rückstand aufzuholen, gibt es einen Bruttoertrag an Getreide von mindestens 34 Millionen Tonne zu erzielen. Solche Leistungen hatte die Republik bekanntlich schon mehrmals vollbracht.

Ein besonderes Augenmerk muß auf die Schaffung der Basis der neuen Ernte gelenkt werden. Dafür ist es notwendig, in allen Landwirtschaftsbetrieben die Technik terminkon- und qualitativgerecht in den Gebieten Turgai, Semipalatinsk, Karaganda, Tschimkent und anderen durchzuführen, die Planerfüllung in allen im Lebensmittelsprogramm vorgesehenen Produktionskennziffern zu gewährleisten.

Die Pläne der Produktion und Erfassung tierischer Erzeugnisse für das Jahr 1983 sind zum Unterschied von den vorigen Jahren unter Berücksichtigung der realen Möglichkeiten der Gebiete festgelegt. Daher ist jedes Gebiet, jeder Rayon und jeder Landwirtschaftsbetrieb verpflichtet, den Plan der Erfassung tierischer Erzeugnisse in allen Kennziffern zu erfüllen und zu überbieten.

Gemäß den Beschlüssen des Maiplenums des ZK der KPdsU von 1982 werden die Aufkaufpreise für die wichtigsten Arten der Agrarproduktionsarten zu nächstem Jahr wesentlich ansteigen. Diese wichtige Maßnahme müssen wir für das sichere Wachstum der Agrarproduktion, für die Verbesserung der wirtschaftlichen Rechnungsführung auf dem Lande, für die allgemeine Steigerung der Rentabilität der Agrarökonomie ausnutzen.

Eine große Anspannung wird die diesjährige Viehwinterung erfordern. Einzelne Gebiete treten in den Winter mit großem Mangel an Grob-, Saft- und Kraftfutter. Die Analyse zeigt, daß jedes Gebiet und jeder Rayon unter diesen Verhältnissen reale Möglichkeiten besitzt, bei guter Arbeitsorganisation den Tierbestand vollständig zu erhalten und es nicht zu einem Rückgang in der Produktion und im Verkauf tierischer Erzeugnisse an den Staat kommen zu lassen. Das Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans billigte den Aufruf der Dorwerkstätten des Gebiets Kuslanai an alle Kollektive der Sowchos und Kolchose und an die Werktätigen der Republik, die Viehwinterung organisiert durchzuführen und die Produktion bzw. Erfassung tierischer Erzeugnisse im Winter zu vergrößern. In diesem Zusammenhang gilt es, allerorts hohen Arbeitseinsatz und bestmögliche Resultate zu gewährleisten.

Die Heimat mit einem neuen hohen Getreideertrag Kasachstans und einer größeren Lieferung anderer ackerbaulicher und tierischer Erzeugnisse zu erhalten, einen würdigen Beitrag zur Lösung des Lebensmittelsprogramms zu leisten ist eine schwierige, aber ehrenvolle Pflicht der Republikparteiorganisation und wir müssen alles daran setzen, um das hohe Vertrauen der Partei und ihres Leninschen Zentralkomitees zu rechtfertigen.

Genossen! Ein wichtiger Hebel für die Lösung der Aufgaben der Intensivierung der Produktion und der Steigerung ihrer Effektivität sind die Einsparung, die rationelle Nutzung der materiellen, finanziellen und Arbeitskräfteressourcen, die schonende Behandlung der Umwelt.

Darauf hat erneut mit aller Entschiedenheit das Novemberplenar des ZK der KPdsU von 1982 verwiesen. Das wirtschaftliche, kommunistische Verhalten zum Volkseigentum ist eine Aufgabe von gewaltiger staatslicher und politischer Bedeutung. Daher muß jeder von uns sein Handeln mit der Sorge für strikte Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit verbinden.

Wir haben große Erfahrungen in der fürsorglichen Wirtschaftsführung gesammelt. Allgemein bekannt sind die Leistungen in der komplexen Rohstoffnutzung in den besten Betrieben der Buntmetallindustrie. Aktiver werden Abfälle, schwerzu bearbeitende und örtliche Materialien in den Umlauf einbezogen.

Jedoch werden Elektroenergie, Brennstoffe, Rohstoffe und Materialien im großen und ganzen oft unmaßig

genutzt. Manche Leiter bekunden große Fähigkeiten und Energie, wenn sie überschüssige Fonds für Metall, Zement, Brennstoffe und Technik bekommen wollen. Diese Energie schwindet aber, sobald es um die Einsparung von Ressourcen geht. Da herrschen bei uns oft Unordnung und Lotteriewirtschaft. Im Sowchos „Astrachanski“, Gebiet Zeinograd, wurden die ausgebeulten Landmaschinen ins Seeschiff geworden, statt abgeliefert zu werden.

Unermesslich groß ist in der Landwirtschaft der Republik der Mehrverbrauch an Benzin und Diesellochstoff. Mehr noch, damit werden zuweilen in gefährlichen Ausmaßen die Wasserbecken verunreinigt. Laut Angaben der Alma-Ataer Zentrale für Erforschung und Kontrolle der Umweltverschmutzung ist der Gehalt von Erdölprodukten in den Nebenflüssen des Ili gestiegen, was einer unverzüglichen Einmischung der örtlichen Machorgane (Genossen Auchtadjew und Bajakow) bedarf.

Es gilt, das Verhalten zu den natürlichen Abfällen von Grund auf zu ändern. In der Ust-Kamenogorsker Olextraktionsfabrik (Genosse Bukin) werden in den Feuerungen alljährlich bis 6 000 Tonne Sonnenumblenschalen verbrannt, während daraus wertvolles Mischfutter erzeugt werden kann.

Im Bereich des Ministeriums für Fleisch- und Milchindustrie (Genosse Aljibajew) kommt es zu unermesslich großen Verlusten an Milchmolke. Das Sammeln von Aktopper ist unzulänglich organisiert.

Solche Tatsachen könnten für jedes der 19 Gebiete angeführt werden. Besonders viele davon kommen in den Gebieten Dsheskasgan, Ksyl-Orda, Taldy-Kurgan, in den Bereichen des Ministeriums für Landbauwesen und für Landwirtschaft vor.

Auf beide Füße hinkt bis jetzt die Arbeit der Vereinigungen „Kaswortschermet“ (Genosse Bakajow) und „Kaswortselmet“ (Genosse Bakjow). Es wäre Zeit, einzusehen, daß obwohl die Ressourcen sekundär sind, die Arbeit mit ihnen aber durchaus nicht nebensächlich ist, Genossen.

Einen beträchtlichen materiellen und moralischen Schaden fügen uns die Entwendungen des sozialistischen und genossenschaftlichen Eigentums zu. Dazu kommt es oft in den Gebieten Gurjew, Karaganda, Koksichetaw, Ksyl-Orda und anderen vor.

Dort, wo die entsprechende Kontrolle fehlt, fühlen sich die „Langfinger“ wohl. Ganz richtig, zornig schrieb von ihnen neulich die Zeitung „Industriajna Karaganda“ (Genosse Ignatow). Aus Kombinationen, Fabriken, Werken und von Baustellen schleppen sie ins Haus, in die Garagen und Datschen buchstäblich alles, was man forttragen kann.

Es ist an der Zeit, Genossen, allen Kanälen der Mißwirtschaft, des sorglosen Umgangs mit dem Volkseigentum einen Riegel vorzuschieben, die Fahrlässigen streng und schonungslos zu strafen, in schwierigen Situationen operativ und richtig handeln zu können.

Bei der Realisierung der Beschlüsse des Novemberplenums des ZK der KPdsU von 1982 wird den Mitarbeitern der ideologischen Front eine besondere Verantwortung auferlegt. Die Partei verweist darauf, daß die Einheit bei der Lösung der wirtschaftlichen und ideologisch-politischen Aufgaben stets zu gewährleisten ist, ohne diese Aufgaben voneinander zu trennen.

Jetzt ist es notwendig, sagte Genosse J. W. Andropow in seiner Rede auf dem Plenum des ZK der KPdsU, solche Bedingungen — ökonomische und organisatorische — zu schaffen, die die hochqualitative und produktive Arbeit, die Initiative und den Unternehmungsgestalt an jedem Abschnitt stimulieren.

Besondere Beachtung soll der Wirksamkeit des sozialistischen Wettbewerbs geschenkt werden. Vor allem gilt es, sich von den Leninschen Prinzipien seiner Organisation — der Offenbarkeit, Vergleichbarkeit und der eventuellen praktischen Wiederholung der Resultate — leiten zu lassen.

Die Umgestaltung und Vervollkommnung der ideologischen und politischen Erziehungsarbeit bedeutet vor allem die Erhöhung ihrer Wirksamkeit. Von welcher Wirksamkeit aber kann die Rede sein, wenn im Rayon Endebschikassch, Gebiet Alma-Ata, beispielsweise über 100 Personen der Jugend eingestell werden? Kommentare sind da überflüssig.

Bei der ideologischen Sicherung der Produktionspläne ist es wichtig, die ganze Kraft der Massenmedien, Kulturinstitutionen und schöpferischen Organisationen zu nutzen.

In diesem Sinne sind von der Partei- und Jugendpresse, von den Publikationsorganen, von den Zeitschriften „Shuldy“ und „Prostor“ und von den Verlagen gewisse Erfahrungen gesammelt worden. Doch im großen und ganzen sind einzelne Künstlerverbände, vor allem die Verbände der Schriftsteller, der Journalisten und der Filmschaffenden, verpflichtet, ihre Tätigkeit im Sinne der Lösung der Aufgaben zu aktivieren, die vom XXI. Parteitag der KPdsU und vom XV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans genau umrissen worden sind.

Die Massenmedien und die Propagandamittel, das gesamte ideologische Aktiv müssen unter den Bedingungen des sich bedeutend zugespitzten ideologischen Kampfes in der internationalen Arena ihre besondere Aufmerksamkeit der klammern Bewusstseinsbildung der Ereignisse, der Operativität und der Zugänglichkeit aller Propagandaförmlichkeiten und ihrer Überzeugungskraft schenken.

Genossen! Das Ausmaß und die Kompliziertheit der Aufgaben, die vom Novemberplenar (1982) des ZK der KPdsU gestellt worden sind, stellen an die Tätigkeit der Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-komitees hohe Anforderungen.

Wie Genosse J. W. Andropow betont, bringt man mit Lösungen allein die Sache nicht voran — es ist allerorts große organisatorische Arbeit der Parteiorganisationen, der Wirtschaftsleiter, der Ingenieure und Techniker erforderlich, damit jede Aufgabe nicht nur im Rahmen jeder Branche, sondern auch im Rahmen jedes Werkes, jeder Abteilung, jedes Abschnitts, ja — jedes Arbeitsplatzes erörtert wird. Und die Parteiorganisationen sind verpflichtet, dabei als erste organisierende Kraft zu sein. In der Republik gibt es unter ihnen, viele solche, für deren Arbeitsstil Beharrlichkeit, das Vermögen, die Perspektive zu sehen und sich auf den schöpferischen Elan der Kommunisten und Parteilosen zu stützen, kennzeichnend sind.

So führt z. B. das Rayonpartei-komitee Fjodorowka, Gebiet Kuslanai, zielgerichtete Arbeit zur Erhöhung der Ackerbaukultur und zum Aufstieg der Viehzucht durch.

Hohe Sachlichkeit und das Vermögen, mit der Zeit Schritt zu halten, charakterisieren die Tätigkeit der Stadtpartei-komitees von Pawlodar, Balchach und Kentau, der Rayonpartei-komitees Kamyschnoje, Taranowskoje, Endebschikar und Pachtalaar.

Wir haben gute Vorbilder. Doch leider handeln manche Stadt- und Rayonpartei-komitees bei all dem Reichtum an solchen Vorbildern auf alte Weise, träge und initiativlos. Die Mitarbeiter ihrer Apparate widmen viel Zeit der Büroarbeit und unterschätzen so die Sowjets und die Wirtschaftsorgane.

Einen noch immer schwachen Abschnitt bildet die Durchführungs-kontrolle. Das Rayonpartei-komitee Ulanski im Gebiet Ostkasachstan erörterte in den letzten Jahren 20mal auf den Sitzungen seines Büros und auf Plenen den Stand des Feldbaus, doch die Ackerbaukultur im Rayon sinkt, die Fruchtfolgen werden schlecht gemästert, die Bewässerungsanlagen werden un-effektiv genutzt.

Der Kurs der Partei auf Effektivität und Qualität diktiert die Notwendigkeit einer besonderen Fürsorge um die Tiefe, Wissenschaftlichkeit und Wirksamkeit der zu fassenden Beschlüsse und der zu treffenden Maßnahmen. Nicht die Menge von Papieren und Sitzungen, sondern wirksame Kontrolle und praktische Resultate — das ist das Gesamtkriterium unserer Tätigkeit.

In diesen Zusammenhang sei an eine Bitte W. I. Lenins erinnert. Er schrieb: „Um Gottes willen, werfen Sie doch einmal einen weiten Arm in den Kerker! Anders wird daraus nichts.“

Bei der Realisierung der aktuellen, prinzipiell neuen Richtsätze des Novemberplenums (1982) des ZK der KPdsU steigt unermesslich die Rolle und die Verantwortung der Kader, worüber mit besonderer Belohnung Genosse J. W. Andropow sprach.

Die Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-komitees, die Parteigrundorganisationen müssen deren Erziehung im Sinne hoher Kompetenz, exakter Disziplin und tadelloser Ehrlichkeit verstärken.

In den Parteiorganen laufen Signale über unrichtiges Verhalten einzelner Leiter ein. Einen solchen Fall gab es unter anderem im Gebiet Aktjubsinsk. Aber es bedurfte erst der Einmischung des ZK der Kommunistischen Partei Kasach-

stans, damit daraus die nötigen Schlüsse gezogen wurden. Und sie wurden gezogen, bis auf Entlassung und Ausschluss aus der Partei. Zugleich muß man die Prinzipien der Überzeugunglichkeit und Selbständigkeit kluger Mitarbeiter auf Leninsche Art schaffen. „Man soll keine Initiative oder keinen Widerpart in Andersherangehenden zur Sache sehen, sondern die Selbständigkeit der Menschen schätzen“, betonte W. I. Lenin.

Und noch: „Man soll nicht mit den Kadern um sich schmeißen. Man muß sich aufmerksamer ihnen gegenüber verhalten.“

Das Novemberplenar (1982) des ZK der KPdsU stellte den Sowjets der Volksdeputierten, den Gewerkschaften, dem Konsomol und den Organen der Volkskontrolle große Aufgaben. Es gilt, ihre Rolle in der Steigerung der Produktionseffektivität und in der Lösung sozialer Aufgaben allerorts zu heben.

Genossen! Kürzlich beging unser ganzes Land und die ganze fortschrittliche Menschheit feierlich den 65. Jahrestag des Großen Oktobers, der eine neue Ära in der Menschheitsgeschichte eingeleitet hatte.

Nun stehen wir im Vorfeld eines hervorragenden Ereignisses des Gegenwarts — des 60. Jahrestags der Gründung des weltweit ersten einheitslichen multinationalen Staates — der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken. Im leuchtenden Gestirn der Sozialrepubliken nimmt Sowjetkasachstan seinen würdigen Platz ein.

Schwierig und kompliziert waren das Werden und die Entwicklung unseres großen multinationalen und einigen Vaterlandes. Doch verändert, in allen Etappen blieb das Hauptziel der Leninschen Partei — die Interessen und das Wohl des Sowjetvolkes, Frieden und Glück aller Werktätigen des Planeten. Diese humanen Bestrebungen sind im außenpolitischen Kurs der KPdsU verkörpert. Davon zeugen bereits auch der Plan und der Haushalts des dritten Jahres des Planjahrfrühts.

Genossen!

Genosse J. W. Andropow unterstrich in seiner Rede auf dem Novemberplenar (1982) des ZK der KPdsU mit aller Verantwortlichkeit: „Die sowjetische Außenpolitik war und bleibt so, wie es durch die Beschlüsse des XXIV., XXV. und des XXVI. Parteitag unserer Partei festgelegt worden ist. Die Sicherung eines festen Friedens, der Schutz des Rechts der Völker auf Unabhängigkeit und sozialen Fortschritt gehören zu unveränderlichen Zielen unserer Außenpolitik. Im Kampf um diese Ziele werden die Partei- und die Staatsführung prinzipiell, konsequent und ausgewogen handeln.“

Wir sind der Ansicht, daß die Schwierigkeiten und die Spannung, die für die heutige internationale Lage kennzeichnend sind, überwunden werden können und müssen.

Im Kampf gegen die Gefahr eines Kernwaffenkrieges, die die Menschheit bedroht, müssen wir unser Zusammenwirken mit allen erweiteren, denen der Frieden auf Erden teuer ist. Das Sowjetland ist bereit zu einer offenen, ehrlichen Zusammenarbeit mit allen Ländern, die uns mit Einvernehmen antworten.

Den sicheren und kontinuierlichen Kurs der Partei und der Regierung wärmstens billigend, werden die Werktätigen der Republik zusammen mit dem ganzen Sowjetvolk auch in Zukunft durch ihre gutabgestimmte Arbeit die wirtschaftliche, geistige und Verteidigungsmacht unserer geliebten Heimat, der ganzen sozialistischen Staatengemeinschaft festigen.

Zum Schluß seines Berichts sagte D. A. Kunajew: Wir alle sind verpflichtet, an jedem Abschnitt die Sache so zu organisieren, um die Disziplin und Organisiertheit, die Verantwortung der Menschheit für die qualitativen Arbeitsergebnisse noch mehr zu erhöhen, unerbittlich beliebige Offenbarungen von Schlampern und Unwirtschaftlichkeit zu unterbinden, stets dessen eingedenk zu sein, was unser ganzes großes Sowjetland von unserer, sich ungestüm entwickelnden Republik, von ihrer vielzweigigen Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur erwartet.

Gestatten Sie mir, angesichts dieser gestiegenen Anforderungen in Ihrem Namen dem Leninschen Zentralkomitee der KPdsU und seinem leitenden Kern — dem Politbüro des ZK — zu versichern, daß die Werktätigen Kasachstans alle Kräfte, Erfahrungen und Kenntnisse für die erfolgreiche Realisierung der vom XXI. Parteitag der KPdsU und vom Novemberplenar (1982) des ZK der KPdsU gestellten sozialökonomischen Aufgaben aufbieten werden.

## Aus aller Welt Panorama

### Plenartagung abgehalten

Der Vorstand der Arbeiterpartei-Kommunisten Schwedens hat in Stockholm eine Plenartagung abgehalten, auf der organisatorische Fragen der Vorbereitung und Durchführung des XXVII. Parteitag und die Aufgaben der Kommunisten in der gegenwärtigen Etappe erörtert wurden.

Der Vorstandsvorsitzende Rolf Hagel wies in seinem Referat auf die Wichtigkeit hin, den Kampf für den Frieden zu verstärken, die internationalen Spannungen zu mildern und die Gefahr einer thermokernaren Weltkatastrophe zu bannen. Die von den USA geführten Kräfte des Imperialismus träten gegen die Entspannung auf und gingen den Weg der Konfrontation, was wesentlich die Gefahr eines Kernwaffenkrieges vergrößert. Die Plenumsteilnehmer erörterten und billigten den Entwurf einer „politischen Plattform der Partei“, der dem bevorstehenden Parteitag vorgelegt werden soll. In diesem Dokument wird unter anderem unterstrichen, die Aufgabe der schwedischen Kommunisten bestehe darin, die Lebensinteressen der Werktätigen zu verteidigen und für die Hebung ihres Lebensniveaus, gegen die Arbeitslosigkeit und die Offensive des Großkapitals auf die Rechte der Arbeiterklasse zu kämpfen.

Das Plenum beschloß einstimmig die Erklärung, „Die Einheit im Kampf gegen die nukleare Gefahr — eine lebenswichtige Frage für die ganze Menschheit“.

Das Plenum hat beschlossen, den XXVII. Parteitag der Arbeiterpartei-Kommunisten Schwedens für den 21.-23. Mai nach Stockholm einzuberufen.

## Im Einklang mit den nationalen Interessen

Die japanischen Geschäftsleute, die erkannt haben, daß ihnen die auf ihr Verschulden eingelegte Pause im Handel mit der Sowjetunion nur Schaden eingebracht hat, äußern jetzt wieder ein zunehmendes Interesse für den sowjetischen Markt. Laut Berichten aus Tokio ist der Präsident der japanischen Industrie- und Handelskammer S. Nagano gegenwärtig dabei, eine repräsentative 200 Personen zählende Mannschaft zusammenzustellen, die beabsichtigt, die Sowjetunion zu besuchen.

Laut den in der japanischen Presse veröffentlichten Berichten werden dieser Delegation nicht nur Vertreter der Geschäftkreise, sondern auch Vertreter offizieller Stellen angehören.

Worauf ist nun die beabsichtigte Moskauer-Reise einer japanischen Delegation von so hochgestellten Unternehmern zurückzuführen und welche Ziele stellt sie sich?

Das willfährige Folgen im Fahrwasser der amerikanischen Diskriminierungspolitik gegenüber der Sowjetunion hat Japan nicht nur keine politischen und wirtschaftlichen Dividenden gebracht, sondern diesem Land im Gegenteile einen nicht unerheblichen materiellen und moralischen Schaden zugefügt. Zugleich sind auch die relativen Wachstumsraten des japanisch-sowjetischen Handels zurückgegangen. Japan ist von dem zweiten Platz, den es in den früheren Jahren im Handel der Sowjetunion mit den kapitalistischen Industriestaaten innehatte, auf den fünften Platz zurückgefallen. Der Präsident der japanischen Industrie- und Handelskammer S. Nagano erklärte vor kurzem in Tokio: „Die Reise der Delegation japanischer Geschäftskreise in die UdSSR hat zum Ziel, den Handel mit der Sowjetunion zu fördern.“

ggegangen Konferenz der Bewegung für nukleare Abrüstung „das bisher größte Forum in der ganzen Zeit ihres Bestehens“ war. „Ihre Bedeutung kann insbesondere jetzt nicht hoch genug eingeschätzt werden, weil wir die Wege des Kampfes, die Strategie der Tätigkeit der Bewegung für das Jahr 1983 erarbeitet haben.“

## Aufdringliche Notwendigkeit

Die Notwendigkeit einer allgemeinen und wirkamen Nutzung des Prinzips der Nichtanwendung von Gewalt in den internationalen Beziehungen hat das sechste Komitee der XXXVII. UNO-Vollversammlung bestätigt. Er billigte eine Resolution, die der mongolische Vertreter im Namen von 32 Ländern, darunter der Sowjetunion, vorgelegt hat. Sie sieht die Ausarbeitung des Entwurfs eines Weltvertrags über die Nichtanwendung von Gewalt in den internationalen Beziehungen vor.

Die Resolution wurde mit den Stimmen von 86 Staaten angenommen. Gegen die Resolution stimmten 15 Delegationen: USA, einige andere NATO-Länder wie auch Israel und Japan.



EL SALVADOR. Die Truppen der Nationalen Befreiungsfront „Farabundo Martí“ haben im Laufe der Offensivoperationen 20 Wohnorte in verschiedenen Departements des Landes vom Gegner befreit. Alle Versuche des Marionettenregimes, die Aufständischen aus den ihnen besetzten Gebieten zu vertreiben, blieben erfolglos.

Im Bild: Angehörige der Nationalen Befreiungsfront. Foto: UPI-TASS

## Bewegung gegen MX-Raketen

Der Beschluß der amerikanischen Administration über die Stationierung neuer amerikanischer ballistischer MX-Raketen kam mit keinen politischen Motiven gerechtfertigt werden“, sagte der Generalsekretär der gesellschaftlichen Massenorganisation Großbritannien — Bewegung für nukleare Abrüstung — Bruce Kent, in einem TASS-Gespräch.

Bruce Kent verwies ferner darauf, daß die in Sheffield zu Ende

# Immer bereit!

Für unsere jungen Leser

## Meeting für Abrüstung

In der Mittelschule Nr. 1 von Lissakowsk fand ein Meeting für Abrüstung statt. Die Pioniere und Komsomolzen hatten Plakate und Spruchbänder, die für die Abrüstung in der ganzen Welt, zum Kampf für Frieden und Freundschaft zwischen allen Völkern aufrufen. Bei der Eröffnung des Meetings sprach die KIF-Leiterin Irene Wilhelm. Sie rief alle Komsomolzen auf, ihre Namen unter den

Protest gegen die blutige Aggression Israels in Libanon zu setzen. Die Pioniere rapportierten auf dem Meeting, daß sie 40 Rubel, die sie durch Altstoffsammeln verdient hatten, an den Friedensfonds überwiesen.

Swellana NEST

Gebiet Kustanai

Im Zelinograder Palast der Jugend besteht bereits einige Jahre das Ballettstudio, in dem Jungen und Mädchen der Neulandmetropole die Kunst des Tanzes erlernen. Heute wird hier ein großes Programm zum Jubiläum der Heimat eingeübt. Die jungen Ballettinnen wollen die Zuschauer mit dem „Blumentanz“ aus dem Ballett „Der Nußknacker“ von Pjotr Tschaikowski überraschen.

Im Bild: Bei der Generalprobe

Foto: Jürgen Österle

## Eine ungewöhnliche Sache

Es ist längst Winter. Oft ist es kalt, und da bleibt man lieber in der Wohnung und erinnert sich an die warmen sorgenlosen Sommertage. Der verlassene Sommer war für mich besonders herrlich. Mein Großvater hatte sich im Frühling ein Fohlen besorgt. Wir nannten es Maika, weil es im Mai geboren wurde. Als ich es zum erstenmal sah, staunte ich, wie schön doch so ein Tier sein kann — lange schlanke Beine, eine seidenweiche Mähne.

Die Ferien verbrachte ich mit dieser meinen neuen Freundin. Ich wusch sie in der Ussolka — so heißt das winzige Flößchen hinter Pawlodar. Ich kämte ihre Mähne und weidete sie.

Im Herbst erlaubte mir Großvater, ein wenig auf dem jungen Pferd zu reiten. „Komm im nächsten Sommer wieder, wirst gut reiten lernen“, sagte Großvater zum Abschied. Mit Opa haben wir für Maika Heu besorgt. Es war keine gewohnte und auch keine leichte Arbeit für einen verwöhnten Städter wie ich. Die Sense war nicht leicht und wollte anfangs in meinen ungeschickten Händen gar nicht mähen. Großvater hatte mir diese Kunst beigebracht, und ich konnte ihm dann auch helfen.

Talgat JERMAGAMBETOW, Klasse 7b, Schule Nr. 26 Pawlodar



## Der große Sohn

Leicht war's ihm ums Herz und froh im Gemüt, als er nach Hause kam und die Schultasche in die Ecke stellte. Die Schule war aus, er ist jetzt in der 7. Klasse. Keine schlechte Noten. Er wollte das Freudig der Mutter mitteilen. Sie wird sich das mit kühlem Lächeln anhören. Er möchte sie aber wieder heiter sehen wie einst. Ja, er weiß, sie hat es nicht leicht. Die Sorgen um die Kinder — jetzt hat sie sie allein zu tragen. Vater hatte den ganzen Winter gekränkelt, war abgemagert und im März mußten sie ihn begraben.

Er hatte das Bedürfnis, etwas zu tun, seinen Mut zu kühlen. Ach sein Fahrrad! Genau vor einem Jahr hat Vater es ihm gekauft. Er war damals im siebten Himmel. Nach dem Mittagessen saßen alle noch eine Weile am Tisch. Sie hatten keine Eile. Mutter schien zufrieden zu sein. „Lorchen ist nun in die vierte Klasse versetzt worden. Bald werde ich eine gute Gehilfin haben. Ich muß jetzt für ein neues Schulkleid sorgen, sie ist aus dem alten heraufgewachsen. Und Eddi muß eine neue Jacke haben.“

„Mama, und meine Schuh sind kaputt!“

„Ach ja, Schuhe müssen alle haben.“

Eduard fühlte sich bedrückt. „Weißt du, Mama, ich geh zu Onkel Liebrecht, der nimmt mich bestimmt als Traktoristengehilfe. Da verdient man gut.“

„Ach Kind, mit 13 Jahren?“

„Was tut's, ich bin stark.“

Bei dem Brigadier der Feldbaubrigade Liebrecht, der Vaters Freund war, hatte Eduard kein Glück.

„Junge“, sagte der ernst, „verstehe doch, ich kann das nicht, bist

noch viel zu jung. Geh zu den Gemüsezüchterinnen.“

„Was? Unkraut jäten? Ist das eine Arbeit für einen Jungen?“ Nein, das wollte Eduard nicht. Er erdreistete sich und ging direkt zum Parteisekretär.

An seiner Tür zögerte Eduard, es gruselte ihm ein wenig, bei dem ernstesten Mann vorzusprechen. Aber er klopfte dann doch schüchtern an.

Der Mann nickte ihm zu. Eduard erzählte stotternd, wie schwer es die Mutter mit den drei Kindern habe. „Ich möchte als Gehilfe bei einem Traktoristen oder Kombiführer arbeiten.“

„Wie alt bist du? Dreizehn?“ Nein, nein, Junge, das geht gegen das Gesetz.“

Zu Hause traf er Mutter bei einem ernstesten Gespräch mit Tante Vera, die Postbeamtin, an. Was die für eine Angelegenheit haben mag? Eduard wußte, daß man in solchen Fällen nicht stören darf, und blieb in der Küche.

„Wenn auch nur für ein paar Tage“, hörte er die Frau sagen, „vielleicht findet sich dann ein Ausweg.“

Dann rief ihn die Mutter in die Stube. „Oh, er ist ja schon ganz groß!“ Der Blick der Frau glüht an ihm hoch.

Was er jetzt erfuhr, war so unerwartet, daß er eine Minute lang überlegte, ob es nicht ein Traum sei.

Die Gehilfin von Tante Vera ist im Urlaub — auf lange. Annje, die Postträgerin, hat ein Telegramm bekommen — ihre Mutter ist schwer erkrankt. Zeitungen und Briefe liegen nun schon den zweiten Tag, niemand ist, der sie austrägt.

„Da hab ich an euch gedacht, an euren großen Sohn. Er ist ja so verständig und immer so willig. Na, Eddi, ich weiß, du wirst es schaffen. Hast auch ein Rad? Umso besser!“

Eduard hüpfte das Herz vor Freude. Das wird ja ein Vergnügen sein. Er bekommt bezahlt, und der Mutter wäre gut geholfen.

„Soll ich gleich mitkommen?“ fragte er, als er alles begriffen hatte.

„Gewiß.“

Unterwegs zum Postamt sagte er: „Tante Vera, nicht für ein paar Tage. Ich möchte die ganze Ferienzeit bei Ihnen arbeiten.“

„Na, schön und gut. Mir soll's recht sein.“

Und nun sah man Eduard jeden Tag die Dorfstraße entlang fahren, die lederne Posttasche über der Schulter. An jedem Haus hielt er und steckte Zeitungen und Briefe in den Postkasten.

Die Leute lobten den fleißigen Jungen, er war auch immer freundlich zu ihnen, gab Red und Antwort. Man wünschte sich keinen besseren Postboten.

Wunderbare sonnige Tage standen im Juni: Der Weg war glatt gefahren, und Eddis Rad flitzte leicht dahin.

„Einmal aber zog ein Gewitter auf, gerade als er die letzten Zeitungen am Dorfende abgeliefert hatte. Blitze zuckten, dumpf rollte der Donner, den Himmel hatte eine dunkle Wolke bedeckt. Eddi eilte, aber schon fielen die ersten schweren Tropfen. Kaum war er auf die Landstraße hinausgefahren, als sich ein Sturzregen über ihn ergoß. Eddi wurde naß bis auf die Haut. „Macht nichts“, tröstete sich der Junge, „es ist ja warm.“ Der Regen hatte im Nu den Feldweg aufgeweicht, das Rad ging nicht mehr. Eddi mußte absteigen und das Rad schieben. Naß, mü-

## Die Neulinge

Von der ersten bis zur achten Klasse kam zu uns kaum ein Neuling mitten im Lehrjahr. Und nun sollten es in der neunten plötzlich mehrere sein, denn einige unserer ehemaliger Mitschüler setzten ihre Ausbildung an Fachschulen fort. Das Gleiche geschah in anderen Parallelklassen, und aus vier achten Klassen wurden zwei neunte gebildet.

Zuerst fühlten wir uns irgendwie befremdet. Die Atmosphäre in

der Klasse war nicht mehr so ungezwungen und freundschaftlich wie früher. Aber das war nur in den ersten Tagen so. Dann versuchten wir, unsere neuen Mitschüler zu gesellschaftlicher Arbeit heranzuziehen. Besonders die Hilfe im Sowchos brachte uns einander näher. Bei der Obst- und Gemüseernte lernten wir uns besser kennen. Julia Shigulina, Nonna Braginez, Sweta Laskejewa und Scholpani Okaschewa waren nicht nur in der Arbeit tüchtig,

sondern auch zu allerlei Scherz und Singen aufgelegt.

Zum Tag des Lehrers hatten diese Mädchen ein schönes Konzertprogramm eingeübt und unsere Lehrer damit ganz schön überrascht.

Jetzt bereiten wir uns für die Feier des 60. Gründungstags der UdSSR vor. Unsere Klasse soll Armenien darstellen. Wir nähen Nationaltrachten, lesen Bücher über die Sitten und Bräuche dieses Volkes, üben einen armenischen Tanz ein.

Ira PROSKURINA, Klasse 9a, Gorki-Schule Taldy-Kurgan

## Die faule Elster

Gartens arbeitet eine Expedition, und dort gibt es viel unnötigen Schutt. Auf einem Platz kannst du kleine Astchen finden, die sind mit Harz bedeckt. Gerade das ist gut, weil sie dadurch schwerer sind und der Wind sie nicht fortblasen kann“, rief die Taube. Alle Vögel freuten sich über diesen Rat und flogen zur Expedition. Nur die Elster machte nicht mit. Schnell blickte sie sich auf dem Schuppendach um, und da kein Vogel da war, trug sie eins nach dem anderen alle Astchen in ihr Nest hinüber.

Die Vögel kehrten mit neuen Harzstöckchen zurück. Behutsam legten sie alles unter das Dach. In dessen Schatten bauten sie das Nest gemeinsam auf.

Ihre Freude aber dauerte nicht lange. In kurzer Zeit wiederholte sich alles von neuem, das Nest wurde allmählich zerstört. Das Elsternest jedoch nahm sich jetzt unter allen anderen heraus. Sehr zufrieden mit sich, vollendete die Elster bis zur Mittagszeit ihre Arbeit und wollte sich endlich zur Ruhe begeben.

Gemütlich, warm und weich war ihr Nest. Die Sonne hatte es vom Morgen bis zur Mittagstunde gut durchwärmte. Bald schlief die Elster ein.

Das Getümmel und der Lärm am Schuppendach ließ sie nicht lange ruhen. Sie wollte wissen, was da draußen vorging. Die Elster machte eine Bewegung mit den Flügeln, aber was war das! Sie konnte sich nicht rühren. Alle Bemühungen waren vergebens. Die Sonne hatte das Harz an den Stöckchen geschmolzen und jetzt hielt es den Vogel fest.

„Hilfe! Hilfe!“, rief die Elster mit lauter Stimme. Alles im Garten kam in Bewegung, die Vögel eilten zu Hilfe. Von allen Seiten zupfte man an der armen Elster. In der Luft stand ein ganzer Wirrwarr. Die Federn flogen auseinander und ließen sich dann langsam nieder. Das Vogelgeschrei nahm kein Ende.

Erst spät am Abend gelang ihnen, die Elster aus dem Nest zu befreien.

Aber wie die Elster aussah! Elvira SCHICK

## Das alte weise Spiel

Es ist zur Tradition geworden, während der Herbstferien unter den Schülern Wettkämpfe in verschiedenen Sportarten durchzuführen. Im Kirow-Pionierhaus von Karaganda trafen sich die jungen Schachspieler aus 11 Mittelschulen des Stadtbezirks Kirowski. Der Hauptschiedsrichter David Hoffmann war mit dem Ergebnis des Herbstturniers „Weißer Turm“ anscheinend ganz zufrieden, denn er

konnte die Sieger erst am vierten Wettkampftag nennen. Es sind Wowa Schamkin aus der Schule Nr. 32, Serjoshka Otscheretjan aus der Schule Nr. 51 und Pawlik Anshakow aus der Schule Nr. 22. Die Krone der Schachkönigin erhielt Lena Rasparkina aus der Schule Nr. 32.

Nun gilt es, zur Stadtmeisterschaft zu rüsten.

Oleg SYROWATSKI, 7. Klasse, Schule Nr. 30

Karaganda

David JOST

## Hört, wie Fred zur Schule geht

Es schlägt die Uhr, es ist halb acht, doch ist der Fred noch nicht erwacht.

Die Mutter geht zu seinem Bett: „Du mußt zur Schule; steh auf, mein Fred!“

Er hört sie kaum, ist ganz zerstreut und dreht sich auf die andre Seite!

Es schlägt die Uhr, es ist schon acht. Fred aber ist noch nicht erwacht.

Die Zeit vergeht... Es ist schon neun, der Fred jedoch regt keinen Bein.

Doch schließlich sich die Decke lüpf. Ganz sacht kommt er hervorgeschlüpf.

Wischt sich die Augen aus und gähnt. Steht langsam auf und seufzt und stöhnt...

Schon auf dem Bauch kriecht ja der Fred — Er sucht sein Schulzeug unterm Bett.

Drauf eilt er hastig in den Flur: „Wo ist, Mama, die Seife nur?“

O, Mutti, bitte sei so nett und hilf beim Suchen deinem Fred!“

Sie findet vieles auch im Nu. Doch sieht's Er fehlt der rechte Schuh.

Gar lange sucht man überall und findet ihn im Hühnerstall.

So geht es fort ohn' Unterlaß — Mama, such dieses, gib mir das!

Er macht sich endlich auf den Weg. Bloß... Kommt 'ne Stunde er zu spät.

## Miki sorgt für Brieffreunde



Lieber Miki! Wir haben Deine Post erhalten und uns sehr darüber gefreut.

Du kannst Dir gar nicht vorstellen, was bei uns im Postamt los war. Über 500 Briefe haben wir erhalten und bis jetzt konnten wir noch nicht alle beantworten.

Unser Pionierhaus wurde umgebaut, und da gab es kaum ein Plätzchen, wo wir uns ruhig zur Durchführung des VII. Pioniertreffens vorbereiten konnten.

Das Pioniertreffen wurde aber trotzdem ein herrliches Fest! Unsere schöne Stadt Dresden war bunt geschmückt und überall wurde gesungen, gelacht und getanzt.

Nächste Woche empfangen wir Pioniere aus Leningrad. Darauf freuen wir uns schon sehr. Leningrad ist unsere Partnerstadt.

Viele Grüße aus Dresden senden Dir Deine Pioniere vom Pionierhaus Dresden-Ost

Ein Pionierzirkel aus der DDR für Briefwechsel mit der UdSSR wünscht Briefwechsel mit einer Klasse oder einem ähnlichen Zirkel aus Kasachstan.

Anschrift des Zirkels: 4912 Schneeberg/DDR Johannes-R.-Becher-Oberschule Arbeitsgemeinschaft für internationale Brieffreundschaft

Sylvia Köllner aus der DDR und ihre 20 Freundinnen von 16 bis 17 Jahren, die Maschinenschreiben lernen, möchten mit Mädchen aus der UdSSR korrespondieren, die diesen Beruf in zwischenschulischen Lehr- und Produktionskombinaten erlernen.

Hier ihre Adresse: 1830 Rathenow/DDR Stendaler Straße 13 Sylvia KÖLLNER

Der kleinen Lilli reichte er eine Tüte mit Bonbons. Lilli machte große Augen: „So viel!“

Dann trat er zur Mutter, die Hand in der Brusttasche.

„Liebe Mama, ich wollte für dich und die Mädchen schöne Geschenke kaufen. Aber du weißt am besten, was nötig ist. Da hast du, was ich verdient habe.“ Er reichte ihr ein Päckchen Geldscheine und lachte vor lauter Freude. „So viel.“ Die Mutter küßte ihn auf die Stirn. „Ach du, mein Goldjunge!“ Ihre Stimme zitterte, ihr Gesicht strahlte, die Augen schwammen in Wasser.

Dominik HOLLMANN

Unsere Anschrift: **Казахская ССР, 473027, г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт».**

TELEPHONE: Chefredakteur — 2-19-09, stellvertretende Chefredakteure — 2-17-07, 2-06-49, Redaktionssekretär — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Sozialistischer Wettbewerb 2-76-56, Parteipolitische Massenarbeit — 2-18-23, Wirtschaftsinformation — 2-17-55, Kultur — 2-74-26, Kommunistische Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-18-71, Leserbrief — 2-77-11, Korrektur — 2-37-02, Maschinenschreibbüro — 2-50-57, Buchhaltung — 2-79-54

KORRESPONDENTENBÜROS Karaganda. Tel. 54-07-67 Dshambul. Tel. 5-19-02 Petropawlowsk. Tel. 6-52-26

«ФОНДШАФТ» ИНДЕКС 65414 Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника

Исследования издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана. УН 00441